

PLANNA

Das Ausbildungsmagazin für die Region Ludwigsburg

AUSGABE 2024



**WERTVOLLE
TIPPS ZUM
START IN
DEN BERUF**



**Die Welt von Bosch
ist größer als du denkst.**

Informationen unter: bosch.de/ausbildung

Studium oder
Ausbildung?

**Bewirb dich
jetzt!**

Kooperatives Studium eMobilität plus Ausbildung plus FH-Reife

Bei Bosch gestalten wir Zukunft mit hochwertigen Technologien und Dienstleistungen, die Begeisterung wecken und das Leben der Menschen verbessern. Unser Versprechen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht dabei felsenfest: Wir wachsen gemeinsam, haben Freude an unserer Arbeit und inspirieren uns gegenseitig.

Du möchtest nach deinem Abitur etwas Großes starten? Du wolltest schon immer an der Zukunft neuer Antriebssysteme und elektrifizierter Mobilität mitarbeiten bzw. Komponenten für die Elektromobilität entwickeln? Starte deine Karriere!

Studium am Standort Schwieberdingen

Bachelor of Engineering (B. Eng.) w/m/div.

- ▶ **Duales Studium plus im Kooperativen Studienmodell**
Studiengang: Elektrotechnik
- ▶ **Duales Studium plus im Kooperativen Studienmodell**
Studiengang: Fahrzeugsysteme

Du möchtest im Anschluss an deine Ausbildung gleich studieren und dabei auch noch gefördert werden? Mit der Mittleren Reife kannst du bei uns eine Ausbildung starten und parallel die FH-Reife in nur drei Jahren absolvieren. Anschließend kannst du direkt ein Studium aufnehmen und die Fördermodelle unseres Unternehmens nutzen.

Ausbildung am Standort Schwieberdingen

- ▶ **Mechatroniker w/m/div. plus FH-Reife**
mit dem Fokus auf die Elektromobilität und den Schwerpunkten Elektrotechnik oder Mechanik

**Bewerbungen für den Studien- und Ausbildungsstart 2024
ab sofort online unter bosch.de/ausbildungsstellen**

Willkommen bei Bosch.

Weitere Informationen findest du auf Instagram [@bosch_ausbildung](https://www.instagram.com/bosch_ausbildung)



Technik fürs Leben



BOSCH

LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



Die Lage im Handwerk ist derzeit von einigen Unsicherheiten geprägt. Die Corona-Pandemie scheint überwunden zu sein, aber der Krieg in der Ukraine dauert nun schon über ein Jahr und ein Ende des Krieges ist bislang nicht absehbar. Die Zahl der Baugenehmigungen geht deutlich zurück und die Verbraucher sind im Moment aufgrund der stark gestiegenen Zinsen und der immer noch hohen Inflation zurückhaltend mit größeren Anschaffungen.

Aus der Sicht der meisten der Handwerker ist die weitaus größte Sorge jedoch immer noch der Mangel an Lehrlingen und Fachkräften. In Deutschland steht eine große Veränderung an. Die fossile Energieerzeugung geht dem Ende zu. In absehbarer Zeit werden die erneuerbaren Energien eine immer bedeutendere Rolle spielen. Um diesen Umbau der Energieerzeugung in die Tat umzusetzen, werden viele Handwerkerleistungen gebraucht werden. Es müssen viele Wärmepumpen eingebaut und viele Solaranlagen montiert werden. Deshalb bin ich sehr sicher, dass man uns Handwerker auch zukünftig brauchen wird.

Wir suchen deshalb junge Menschen, die gerne mit den Händen arbeiten möchten. Noch nie waren die Chancen so gut wie jetzt, eine Lehrstelle zu finden. In vielen Betrieben gibt es freie Lehrstellen. Das Handwerk bietet eine Vielzahl von interessanten Berufen und gute Aufstiegsmöglichkeiten. Nehmen Sie diese Broschüre, um sich zu informieren.

Albrecht Lang

Kreishandwerksmeister Ludwigsburg

Ausbildung oder Studium? In zahlreichen Gesprächen mit Jugendlichen und Eltern ist uns aufgefallen, dass grundsätzlich ein breites Interesse an der dualen Ausbildung besteht. Gleichzeitig scheinen manche verunsichert zu sein, ob eine Ausbildung gute Entwicklungs- und Karriereperspektiven bietet. Fakt ist: Wer sich für eine Ausbildung entscheidet, der erwirbt nicht nur umfassende Berufskompetenzen on-the-job, sondern eröffnet sich auch tolle Aufstiegsmöglichkeiten mit international anerkannten IHK-Weiterbildungen (wie etwa Fachwirt/-in, Betriebswirt/-in oder Meister/-in). Und übrigens: Nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung liegt das Einkommen über einen langen Zeitraum über dem eines Akademikers. Neugierig? Dann holt euch doch weitere Infos bei unserem Beratungsteam von „Azubi gesucht“. Viel Erfolg beim Durchstarten – mit einer dualen Ausbildung!

Sigrid Zimmerling

Ltd. Geschäftsführerin
IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg



Die Arbeitswelt ist stetig im Wandel, geprägt von technologischen Fortschritten und von der aktuellen Situation des Fachkräftemangels. In einer Zeit, in der die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften größer ist als das Angebot, ergeben sich für Berufseinsteiger unzählige Chancen. Sicherlich ist es bei der großen Berufsauswahl nicht einfach zu entscheiden, wohin die Reise nach dem Abschluss gehen soll. Doch egal für welchen Weg Sie sich entscheiden – mit dem Schulabschluss in der Tasche und Plan A in der Hand kommen Sie Ihrem Ziel ein Stückchen näher!

Die Broschüre „Plan A“, die in bewährter Zusammenarbeit mit der IHK Region Ludwigsburg erstellt wurde, soll Ihnen dabei helfen, sich zu orientieren und zu informieren. Mit den richtigen Tipps und Tricks rund um Berufswahl, Bewerbungsphase und Vorstellungsgespräch können Sie das Thema gut vorbereitet und entspannt angehen. Die Broschüre bietet außerdem Informationen zu Weiterbildungsmöglichkeiten während und nach der Ausbildung. Freuen Sie sich auf eine Broschüre voller interessanter Informationen und lassen Sie sich von den Ausbildungsbetrieben der Region, die sich hier präsentieren, inspirieren. Für Ihre berufliche Zukunft wünsche ich Ihnen viel Erfolg und alles Gute!

Gerhard Ulmer

Verleger Ludwigsburger Kreiszeitung

INHALT

1

Impressum

Herausgeber:

IHK Region Stuttgart Bezirkskammer Ludwigsburg.
Kurfürstenstraße 4, 71636 Ludwigsburg.
Telefon: (0 71 41) 122-0, Telefax: (0 71 41) 122-10 35.

Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg.
Bismarckstraße 24, 71634 Ludwigsburg.
Telefon: (0 71 41) 93 99-0, Telefax: (0 71 41) 90 15 78.

Ludwigsburger Kreiszeitung.
Körnerstraße 14-18, 71634 Ludwigsburg.
Telefon: (0 71 41) 130-0. Telefax: (0 71 41) 130-3 00.

Titelbild:

Xavier Lorenzo - stock.adobe.com

Layout: Dominik Koch.

Anzeigen: Anja Deters, Ungeheuer + Ulmer.

Druck und Verlag:

Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co.
Verlag der Ludwigsburger Kreiszeitung.
Körnerstraße 14-18, 71634 Ludwigsburg.
Telefon: (0 71 41) 130-4 40, Telefax: (0 71 41) 130-3 47.
Stand: September 2023, 14. Auflage.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personen- oder Berufsbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Alle Rechte vorbehalten. Der Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeber gestattet. Für etwaige Irrtümer und Druckfehler wird keine Verantwortung übernommen.

Orientierung und Information

- 4 Familie gefragt
- 5 Was geht mit welchem Abschluss?
- 6 Theorie und Praxis vereint
- 7 Von der Schule in die Schule
- 8 Welcher Beruf passt zu mir?
- 9 Wann muss was erledigt werden?
- 10 Markt der Jobchancen
- 11 Mit Abitur durchstarten
- 12 Beratung und Infos zur Berufswahl
- 14 Auswahl aus nahezu 330 Berufen
- 16 Mit Praktika Berufe testen
- 17 Infos zum Weg in den Beruf
- 18 Chance für junge Mütter
- 19 Rollentausch in der Berufswelt
- 20 Viele Bausteine für die Integration
- 22 Was erwarten die Betriebe?
- 23 Links und Adressen

2

Suchen, bewerben, vorstellen

- 35 Wie finde ich einen Ausbildungsplatz?
- 36 IHK Ludwigsburg bringt Schüler und Betriebe zusammen
- 38 Analyse einer Stellenanzeige
- 39 Die Bewerbung: Inhalt, Form, Optik
- 40 Die Bewerbung: Anschreiben
- 41 Die Bewerbung: Lebenslauf
- 42 Die Online-Bewerbung
- 44 Virtuelle Imagepflege
- 45 Vor dem Vorstellungsgespräch
- 46 Das Vorstellungsgespräch
- 48 Zusage: Wie geht's weiter?
- 49 Absage: Wie geht's weiter?
- 50 Keine Lehrstelle: die Alternativen
- 52 Freiwillige vor
- 53 Links und Adressen

3

Ausbildung und Perspektiven

- 58 Tipps zum Start in den Beruf
- 59 Während der Ausbildung
- 60 Abbruch vermeiden
- 61 Unterstützung beim Lernen
- 62 Azubis geben Tipps
- 64 Über zwei Hürden zum Abschluss
- 65 Ausbildung beenden
- 66 Ergänzung zu Betrieb und Berufsschule
- 68 Karriere mit Lehre
- 70 Hochschulreife in der Lehre
- 71 Links und Adressen

FAMILIE GEFRAGT

Entscheidungen gemeinsam treffen



Foto: yuri arcus/fotolia

Die Suche nach dem Wunschberuf ist in den meisten Fällen viel aufwendiger, als Jugendliche denken. Erst die Berufswahl, dann die Suche nach einem Ausbildungsbetrieb, Bewerbungen schreiben, Vorstellungsgespräche und Einstellungstests absolvieren. Deshalb ist es sinnvoll, sich Hilfe und Unterstützung zu suchen, am besten in der eigenen Familie.

Eltern können ihre Kinder von Anfang an in vielen Dingen unterstützen. Das beginnt bei der Vorbereitung fürs Leben nach der Schule, indem sie Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft ihrer Kinder fördern. Denn das sind – neben den schulischen Leistungen – Schlüsselqualifikationen für den Beruf.

Begabungen realistisch einschätzen

Mütter und Väter sind ebenso gefragt, wenn es darum geht, die Berufswünsche ihrer Kinder mit den tatsächlichen Möglichkeiten in Einklang zu bringen. Sie müssen deren Begabungen und Leistungsfähigkeit realistisch einschätzen helfen und sich notfalls korrigierend einschalten, wenn Wunsch und Möglichkeiten überhaupt nicht zusammenpassen. Oder rechtzeitig gezielt eingreifen und fördern, damit die für den Traumberuf erforderlichen Fähigkeiten noch entwickelt werden können.

Helfen, aber nicht bevormunden

Und nicht zuletzt können und sollen Eltern Ratgeber in den praktischen Fragen der Ausbildungsplatzsuche sein: die Jugendlichen bei der Suche unterstützen, auf Fehler und Schwächen bei der Bewerbung hinweisen, Tipps geben, wie man im Vorstellungsgespräch am besten auftritt.

Doch bei aller Unterstützung ist auch Zurückhaltung angesagt. Jugendliche sollten sich nicht zu stark von erwachsenen Ratgebern beeinflussen lassen. Denn Betriebe sehen es durchaus mit gemischten Gefühlen, wenn Eltern für ihre Kinder die Stelle suchen. Ein Betrieb, der einen Lehrling ausbilden möchte, erwartet von ihm ein echtes Interesse am Beruf und deshalb auch die notwendige Eigeninitiative. Eltern sollen bei der Lehrstellensuche zwar helfen, aber weder bevormunden noch den Jugendlichen die gesamte Arbeit abnehmen.

WAS GEHT MIT WELCHEM ABSCHLUSS?

Welche Mindestanforderungen erfüllst du?

Abitur
Hochschulreife

Studium oder Lehre

- **Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)/ Berufsakademie (BA)**
- **Hochschule**
- **Universität**
(nur mit Abitur möglich)
- **Duale Ausbildung**
(speziell auf Abiturienten zugeschnittene Ausbildungsgänge wie Handelsfachwirt oder Finanzassistent)

Mindestens Hauptschul- oder
Werkrealschulabschluss

Duale Ausbildung

Die häufigste Form der Ausbildung, von 60 Prozent aller Jugendlichen genutzt. Dual bedeutet, dass die praktische Ausbildung im Betrieb durch die Berufsschule ergänzt wird. Die wird je nach Ausbildung blockweise oder an ein bis zwei Tagen pro Woche besucht.

Ohne
Hauptschulabschluss

Vorbereitungen für eine Ausbildung

- **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)**
- **Vorbereitende Bildungsmaßnahmen**
- **Einstiegsqualifizierung bei Unternehmen (EQ)**
- **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)**
- **Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)**
- **Bundesfreiwilligendienst**

Realschul-, Hauptschul- oder
Werkrealschulabschluss

Schulische Berufsausbildung

Manche Berufsausbildungen können oder müssen komplett in einer Schule absolviert werden, beispielsweise in sozialen Berufen, wie Physiotherapeuten. Berufliche Gymnasien (nur mit Realschulabschluss) führen zum Abitur und sind zugleich berufsvorbereitend.

THEORIE UND PRAXIS VEREINT

Duale Ausbildung bereitet umfassend vor

Die duale Ausbildung vereint durch zwei Lernorte Praxis und Theorie. Die berufsspezifischen Inhalte werden im Betrieb vermittelt, der theoretische Teil in der Berufsschule. Der umfasst sowohl berufsspezifische wie auch allgemeinbildende Fächer. Der Unterricht findet entweder an ein bis zwei Tagen pro Woche statt oder in mehrere Wochen umfassenden Blocks.

Hinzu kommt oftmals eine ausbildungsbegleitende Schulung in Bildungszentren, die beispielsweise auch von Handwerkskammer oder Industrie- und Handelskammer getragen wird. Diese soll Defizite ausgleichen, welche durch die Spezialisierung in den Betrieben entstehen. Dem Auszubildenden soll damit ein umfassender Einblick in seinen Beruf vermittelt werden.

Rechtliche Grundlage für die Ausbildung ist der Ausbildungsvertrag, der mit dem Betrieb abgeschlossen wird.

Vorteile der dualen Ausbildung

- Hoher Praxisanteil. Die so erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt.
- Der Betrieb lernt den Auszubildenden kennen. Das erhöht in der Regel die Chancen, nach der Ausbildung übernommen zu werden.
- Es wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt. Das macht ein Stück weit unabhängig vom Elternhaus.
- Kombimodelle für leistungsstarke Azubis, die Aus- und Weiterbildung verzahnen.

Tipp:

Rein formal gibt es für die duale Berufsausbildung keine Festlegung auf bestimmte Schulabschlüsse. In der Praxis sieht es allerdings anders aus. Deshalb solltest du dich unbedingt rechtzeitig informieren, welcher Schulabschluss in einem bestimmten Beruf oder bei einem bestimmten Unternehmen als Minimum gewünscht wird.



VON DER SCHULE IN DIE SCHULE

Alternativen zur betrieblichen Ausbildung

Berufsfachschulen, Berufskollegs

Schulische Berufsausbildungen kann man an einer Berufsfachschule oder einem Berufskolleg absolvieren. In manchen Berufen sind sie eine Alternative zur dualen Ausbildung, in anderen, vor allem im sozialen Bereich, die einzige Möglichkeit. Es gibt staatliche und private Schulen. Letztere sind zumeist gebührenpflichtig. Berufsfachschulen vermitteln je nach Dauer – zwischen einem und drei Jahren – eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorberei-

tung oder einen Berufsabschluss. Darüber hinaus können sie zur Prüfung der Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss) führen.

Berufskollegs können nur mit einem Realschulabschluss besucht werden. Daneben werden häufig weitere Voraussetzungen wie Praktika verlangt. In zweijährigen oder dreijährigen Berufskollegs kann – mit Zusatzunterricht und Zusatzprüfung – die Fachhochschulreife erworben werden.

Berufliche und Aufbaugymnasien

Eine fachspezifische Ausbildung und gleichzeitig den Weg zum Abitur bietet das berufliche Gymnasium. Voraussetzung für dessen Besuch ist ein Realschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsstand. Berufliche Gymnasien haben sechs mögliche Fachrichtungen: agrarwissenschaftlich, biotechnologisch, ernährungswissenschaftlich, sozial-/ und gesundheitswissenschaftlich, technisch und wirtschaftswissenschaftlich. Die Schulzeit beträgt drei Jahre. Nach der Eingangsklasse folgen zwei

Jahre, die, wie an allgemeinen Gymnasien auch, im Kollegstufen-Kurssystem absolviert werden. Berufliche Gymnasien bereiten durch die fachliche Ausrichtung nicht nur auf ein Studium, sondern auch ein Berufsfeld vor. Eine Alternative für musisch und künstlerisch Interessierte sind die Aufbaugymnasien, das Helene-Lange-Gymnasium Markgröningen und das evangelische Lichtenstern-Gymnasium Sachsenheim. Beide nehmen Schüler mit Realschulabschluss in Klasse 11 auf.

Universität, Hochschule, Duale Hochschule

Wer mit dem Abitur oder der Fachhochschulreife in der Tasche studieren will, hat drei Möglichkeiten. Das klassische Universitätsstudium ist theoretisch ausgerichtet und richtet sich vor allem an Menschen, die später wissenschaftlich arbeiten wollen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Studien, wie die Lehramtsstudiengänge, die nur an Universitäten angeboten werden. Praxisorientierter ist ein Studium an einer Hochschule, früher Fachhochschule

genannt. Und es ist in der Regel auch kürzer als ein Universitätsstudium.

Ähnlich wie bei der dualen Berufsausbildung sind bei der Dualen Hochschule – bis vor kurzem Berufsakademie – betriebliche und schulische Elemente verzahnt. Der Student ist blockweise abwechselnd an der Hochschule und in seinem Ausbildungsbetrieb. Die Studienzeit ist mit drei Jahren exakt festgelegt.

WELCHER BERUF PASST ZU MIR?



Eigene Fähigkeiten kritisch analysieren

Nicht immer ist ein Beruf, den du dir erträumst, auch der richtige, wenn es darum geht, den Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen. Denn gleich am Anfang der Berufswahl gilt es einige wichtige Fragen zu klären, um nicht zu scheitern.

Ausbildungsreife

Prüfe deine Kompetenzen, deine Belastbarkeit, deine Leistungsfähigkeit und dein schulisches Basiswissen. Oder besser – lass sie von anderen beurteilen. Das können Lehrer, Eltern oder ein Betreuer bei einem Praktikum am besten für dich tun. Das ist der erste Schritt, um zu wissen, ob du reif für eine betriebliche Ausbildung bist.

Berufseignung

Kläre ab, ob du die Voraussetzungen für deinen Wunschberuf mitbringst. Das kann der Schulabschluss sein, denn in manchen Berufen erwarten

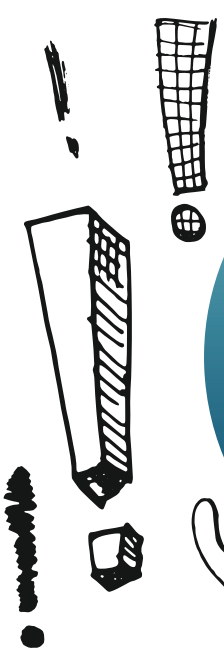
die Betriebe Realschulabschluss oder Abitur.

Das können die entsprechenden Fähigkeiten in bestimmten Fächern sein. Wer mit Deutsch auf Kriegsfuß steht, wird sich in Büroberufen meist schwertun, oder wem Mathe fremd ist, der steht in technischen Ausbildungen auf verlorenem Posten. Das gilt aber auch für soziale Kompetenzen. Wer beispielsweise Scheu im Umgang mit Fremden hat, sollte keinen Beruf anstreben, in dem er ständig Kontakt zu Kunden hat.

Verfügbarkeit

Selbst wenn du Ausbildungsreife und Berufseignung hast, heißt das noch nicht, dass der Weg zum Traumjob frei ist. Manche Ausbildungen sind so überlaufen, dass die Chancen, einen Platz zu ergattern, recht gering sind. Leg dich deshalb nicht zu früh auf einen Beruf fest. Viele Jugendliche machen den Fehler, bei der Berufswahl ihr Feld zu eng abzustecken, und stehen dann ohne Ausbildungsplatz da.

8



Tipp!
Finde heraus, welcher Beruf zu dir passt – das Online-Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum der Bundesagentur für Arbeit hilft dir dabei.
www.berufe-universum.de

Weitere Online-Berufswahltests:



www.azubi-azubine.de/berufswahl/berufswahltest



www.aubi-plus.de/berufschek/

ZEITPLANUNG: WANN MUSS WAS ERLEDIGT WERDEN?

1

Mindestens 1,5 Jahre vor Ausbildungsbeginn

- Eigene Fähigkeiten bestimmen
- Praktika planen und absolvieren
- Möglichkeiten erkunden
- Informationen sammeln und sichten
- Berufswünsche festlegen

2

Spätestens 1 Jahr vor Beginn des nächsten Ausbildungsjahres

- Konkrete Suche nach Ausbildungsplätzen
- Stellenangebote auswerten
- Schriftliche Bewerbung vorbereiten
- Bewerbungen formulieren und verschicken

3

Nach Eingang von Einladungen zu Vorstellungsgespräch oder Test

- Über Betrieb informieren
- Eigenes Auftreten testen und trainieren
- Auf Test mit Beispielen vorbereiten
- Outfit für Vorstellungsgespräch festlegen

4

Mindestens drei Monate vor Ausbildungsbeginn

- Wenn bis dahin noch keine Zusage vorliegt, über Alternativen zur betrieblichen Ausbildung informieren

5

Unmittelbar nach einer Absage

- Gründe der Absage auswerten (eventuell telefonisch beim Betrieb nachfragen)
- Gründe bei neuen Bewerbungen berücksichtigen



MARKT DER JOBCHANCEN

Ausbildungsmesse bam stellt 200 Berufe vor

Jugendliche, die sich darüber informieren wollen, welche Ausbildungsmöglichkeiten es in Ludwigsburg und Umgebung gibt, kommen an einer Veranstaltung nicht vorbei: der Berufsausbildungsmesse bam im Ludwigsburger Forum am Schlosspark.

Im März 2024 stellen voraussichtlich wieder rund 120 Unternehmen, Institutionen, öffentliche und private Fachschulen und viele andere Ausbildungs- und Beratungsstellen fast 200 Berufe vor.

Die bam gibt es seit 2002 und sie hat sich seither zu einer wichtigen Plattform entwickelt, um Ausbildungsbetriebe und Jugendliche miteinander in Kontakt zu bringen. In den vergangenen Jahren kamen bis zu 8500 Besucher aus dem gesamten Landkreis und darüber hinaus ins Forum am Schlosspark. Für viele Ausbildungsverträge wurden hier der erste Schritt getan.

Bei der Messe sind bekannte Berufe wie Mechatroniker, Schreiner oder kaufmännische Berufe ebenso vertreten wie weniger bekannte, beispielsweise Geomatiker oder Oberflächenbeschichter. Personalverantwortliche, Ausbilder und Azubis von Betrieben aus der Region beantworten individuelle Fragen der Besucher. Sie erklären an den Ständen Besonderheiten im Bewerbungsprozess und machen deutlich, worauf es bei der Wahl eines Ausbildungsplatzes ankommt.

Ansprechpartner von privaten und öffentlichen Schulen sowie von anderen Ausbildungs- und Beratungsstellen präsentieren zudem Alternativen zur betrieblichen Ausbildung.

Und die zweitägige Messe ist keineswegs nur etwas für Schüler, die eine klassische Berufsausbildung absolvieren wollen. Abiturienten und Jugendliche mit Fachhochschulreife können sich zu einer großen Zahl an zusätzlichen Angeboten beraten lassen, wie beispielsweise duale Studiengänge, die sich durch eine enge Verzahnung von akademischer und praktischer Ausbildung auszeichnen.

Berufe-Welten

Ausbildungsbotschafter, das sind Azubis von Unternehmen aus dem Landkreis Ludwigsburg, stellen in den „Berufe-Welten“ Berufe aus folgenden Bereichen vor:

- Dienstleistung
- Lager – Transport – Handel
- Handwerk
- Technik
- Büro

Die Azubis berichten im Silchersaal des Forums abseits des Messetrubels hautnah und authentisch von ihren Berufen und geben Einblicke in den betrieblichen Alltag.

Wer die bam besuchen will, kann sich auf der Webseite der Messe schon vorab informieren, welche Betriebe dort vertreten sind und welche Berufe angeboten werden. Die lassen sich ganz einfach über die „bam-Berufe und Aussteller-Suche“ finden, die zum Jahreswechsel freigeschaltet wird.

Die nächste bam findet am 1. und 2. März 2024 wieder im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg statt. !

Weitere Informationen:

www.bam-ludwigsburg.de



MIT ABITUR DURCHSTARTEN

Ausbildung lässt sich immer häufiger mit Zusatzqualifikationen kombinieren

Es muss nicht immer ein Studium sein, das sich an die Gymnasialzeit anschließt, wenn du die Abiturprüfung erfolgreich abgelegt hast. Denn eine Berufsausbildung kann auch für Abiturienten eine attraktive Alternative sein.

Der erste Vorteil:

Bei einer Ausbildung verdienst du vom ersten Tag an eigenes Geld, musst nicht wie im Studium deinen Eltern auf der Tasche liegen oder über das Bafög Schulden anhäufen, die du später beim Start ins Arbeitsleben zurückzahlen musst.

Der zweite Vorteil:

Wenn du auch in der Ausbildung gute Leistungen bringst, wirst du mit Abitur gute Chancen haben, dass deine Lehrzeit deutlich verkürzt wird. Das ist zwar kein Automatismus, aber viele Betriebe ermöglichen engagierten Azubis, vorzeitig ihre Abschlussprüfung abzulegen.

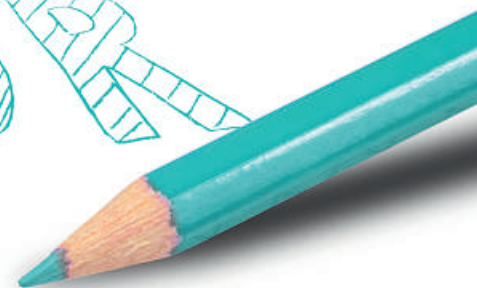
Der dritte Vorteil:

Große Unternehmen gehen inzwischen sogar noch weiter, bieten ihren Auszubildenden mit Abitur spezielle Programme, um während der Lehre zusätzliche Qualifikationen zu erwerben. Du kannst so die praktische berufliche Qualifikation mit dem Erwerb von theoretischen Kenntnissen verbinden, die fast schon einem Bachelor-Studium entsprechen. So gibt es beispielsweise die Möglichkeit, zunächst eineinhalb Jahre lang die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann zu absolvieren und anschließend im gleichen Zeitraum dann die zum Handelsfachwirt. Normalerweise dauert die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann allein drei Jahre. Ähnliche Angebote gibt es auch in anderen Berufen und Branchen, etwa die Ausbildung zum Industrietechnologen.

Hinzu kommen spezielle Bildungsangebote, sei es das Erlernen einer weiteren Fremdsprache oder ein Auslandsaufenthalt während der Ausbildung. Und mit der dualen Hochschule lassen sich betriebliche Praxis und Studium auch unmittelbar in vielen Berufsfeldern verbinden.

Abiturienten sind als Bewerber in den Betrieben aber nicht nur wegen des höheren Bildungsabschlusses gern gesehen. Viele Chefs gehen davon aus, dass sie aufgrund ihres Alters auch mehr Eigenständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Zielstrebigkeit haben als jüngere Schulabgänger. Und diese Soft Skills sind in der Arbeitswelt mindestens genauso wichtig wie gute Noten in Mathe oder Deutsch.

ABITUR



BERATUNG UND INFOS ZUR BERUFSWAHL

Arbeitsagentur als erster Ansprechpartner

Bundesagentur für Arbeit

Berufsberatung – Kompetente und individuelle Unterstützung bei der Berufswahl

Berufsberatung ist ein zielgerichteter Dialog, der in einem vertraulichen Rahmen stattfindet und bei dem der Berater sowohl Partner beim Erarbeiten von Berufswahlentscheidungen als auch Experte für Fragen aus dem Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungssystem ist.

Im Mittelpunkt des persönlichen Beratungsgesprächs stehen zum einen die individuellen Neigungen, Interessen und Fähigkeiten des Jugendlichen. Zum anderen informieren die Berufsberater über Ausbildungsberufe und Studiengänge, stellen auch weniger bekannte Alternativen vor und beraten über Chancen und Risiken auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Die individuellen Fragen zur Berufswahl, zum beruflichen Fortkommen oder zum Berufswechsel werden gemeinsam mit dem Jugendlichen erörtert. Dabei kann Beratung nur gelingen, wenn beide Seiten – also Berater und Ratsuchender – kooperativ zusammenwirken und individuelle Lösungen gemeinsam erarbeiten.

Berufsinformationszentrum (BiZ)

Berufsinformationszentren sind Einrichtungen der Bundesagentur für Arbeit, die insbesondere Schülern und Auszubildenden helfen, sich über Berufe und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren. Das BiZ bietet außerdem die Möglichkeit, sich Informationen zu den einzelnen Berufsfeldern zu be-

schaffen. Im Berufsinformationszentrum BiZ findet man in der Mediathek unter anderem Computerprogramme, berufskundliche Kurzbeschreibungen, Informationsmappen, Filme sowie Zeitschriften und Bücher.

Berufsinformationszentren können von jedem kostenlos in Anspruch genommen werden, sofern ein ernsthaftes Interesse an einem der genannten Angebote besteht. Regelmäßig gibt es Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen wie Ausbildung und Studium oder Berufsbilder und Anforderungen. Für Schüler besonders interessant: In jedem Berufsinformationszentrum stehen Computer zur Verfügung, um eine Ausbildungsplatzrecherche durchzuführen.

Kontakt:

Berufsberatung der Agentur für Arbeit Ludwigsburg:

Terminvereinbarung unter der
kostenfreien Rufnummer 0800 4 5555 00.

Agentur für Arbeit Ludwigsburg Berufsinformationszentrum BiZ (1. Stock):

Stuttgarter Str. 53/55, 71638 Ludwigsburg,
E-Mail: ludwigsburg.berufsberatung@
arbeitsagentur.de

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag: 7.45–12.00 Uhr

Donnerstag: 7.45–12.00 Uhr

14.00–17.00 Uhr

Schule

In der Schule sind die Beratungslehrer Ansprechpartner für deine persönlichen Fragen zu Ausbildung und Berufswahl. Sie arbeiten eng mit den zuständigen Berufsberatern der Ludwigsburger Agentur für Arbeit zusammen. Sie können Informationsmaterial beschaffen, Kontakte zu Berufsberatern herstellen oder dir erste Hinweise geben, welcher Beruf für dich geeignet sein könnte.



Internet

Informationen rund um die Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche finden sich natürlich auch massenweise im Internet. Dort gibt es auch Tests, mit denen du online herausfinden kannst, wofür du geeignet bist und was zu dir passt.

Vorsicht ist bei dieser Art der Information aber gleich doppelt geboten. Zum einen solltest du darauf achten, dass die Internetseiten auch seriös sind und verlässliche Informationen bieten. Zum anderen sollte ein Online-Test nicht die alleinige Einschätzung deiner Fähigkeiten für dich sein. Es kann ein erster Eindruck sein, ersetzt aber die persönliche Beratung nicht.

Auf Seiten der Bundesagentur für Arbeit, auf die der Industrie- und Handelskammer und der Hand-

werkskammer oder anderer öffentlicher Einrichtungen und die dort genannten Links kannst du dich verlassen. Infos bekommst du dort nicht nur zum Nachlesen, sondern auch multimedial. Auf www.azubi-tv.de und gut-ausgebildet.de erzählen Azubis, wie es im Betrieb und bei der Ausbildung läuft und wie sie auf den Job gekommen sind. Die Kammern bieten für die gezielte Suche nach einem Ausbildungsplatz Lehrstellenbörsen. Dort findest du Angebote von Betrieben aus der Region Stuttgart, also auch dem Landkreis Ludwigsburg und seinen Nachbarkreisen. Die Suche lässt sich sowohl regional wie auch nach Berufen filtern. Und die Kammern achten darauf, dass die Ausbildungsplatzbörsen so aktuell wie möglich sind.

Mobil

Und natürlich lassen sich Ausbildungsplätze auch per Smartphone suchen. Die Handwerkskammer mit dem Lehrstellenradar bietet kostenlose Apps für iPhone und Android. Als Bewerber kannst du auf beiden Portalen ein eigenes Profil erstellen. Gehen passende Angebote ein, wirst du sofort über die Neuigkeit informiert. Auch Deutschlands größtes Online-Jobportal, die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit, kannst du als App kostenlos im App- oder Android-Store herunterladen.

Lehrstellenradar:



iOS



Android

AUSWAHL AUS NAHEZU 330 BERUFEN

130 Ausbildungsgänge im Handwerk

In Deutschland gibt es aktuell **324 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe**. Die reichen von **Ä wie Änderungsschneiderin bis Z wie Zweiradmechatroniker**. Darunter sind auch wenig bekannte Ausbildungen, wie **Vergolder oder Schädlingsbekämpfer**.

Dabei sind allerdings nur die Berufe erfasst, die in einer dualen Ausbildung erlernt werden. Hinzu kommen noch die Ausbildungen, die nur an Berufsfachschulen absolviert werden können, wie Heilerziehungspfleger oder Physiotherapeut. Generell unterscheidet man drei große Felder:

- gewerblich-technische,
- kaufmännische,
- Dienstleistungsberufe.

Dazu kommt noch die Unterscheidung nach den Kammern, die für die jeweilige Ausbildung verantwortlich sind und von denen auch die Prüfungen abgenommen werden. Die meisten Berufe sind bei den Industrie- und Handelskammern (IHK) angesiedelt.

Im Handwerk gibt es rund 130 anerkannte Ausbildungsgänge. **Detaillierte Infos zu diesen Berufen findest du auf <https://handwerks-power.de>** Auf **www.azubi-tv.de** stellen Handwerks-Azubis aus der Region ihren Beruf und ihre Ausbildung in Videoclips vor. Hinzu kommen beispielsweise noch die Landwirtschaftskammern für die Berufe im Agrarbereich und Kammern für freie Berufe, wie Rechtsanwälte oder Architekten.

Zwischen Handwerks- und IHK-Berufen kann man in manchen Branchen gar nicht unterscheiden. So werden viele Ausbildungen im gewerblich-technischen Bereich, etwa am Bau oder im Kfz-Gewerbe, sowohl von Handwerks- wie auch von Industriebetrieben angeboten.

Tipp!

Eine Übersicht über alle Berufe gibt das **Berufenet** der Bundesagentur für Arbeit <http://berufenet.arbeitsagentur.de>.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung listet im Internet alle dualen Ausbildungsmöglichkeiten auf www.bibb.de.

Einblicke in viele Berufe in bewegten Bildern gibt es im Internet auf www.berufe.tv. Die Seite wird ebenfalls von der Bundesagentur für Arbeit betrieben.



Ausbildungsdauer und -vergütung können von Beruf zu Beruf sehr unterschiedlich sein

Ausbildungsdauer

Normalerweise dauert eine Berufsausbildung in Deutschland drei bis dreieinhalb Jahre. Bei besonders guten Leistungen oder wenn von vornherein zu erwarten ist, dass das Ausbildungsziel in einer kürzeren Zeit erreicht wird, kann die Ausbildungszeit auch reduziert werden. Zudem gibt es eine Reihe von Ausbildungen, die in nur zwei Jahren, vereinzelt sogar nur in 18 Monaten, absolviert werden. Dabei wird der theoretische Teil der Ausbildung reduziert. Bei mancher zweijährigen Ausbildung besteht eine Fortsetzungsmöglichkeit, die zu einem weiteren Abschluss führt. Ein Hochbaufacharbeiter kann so beispielsweise zum Maurer werden.

Ausbildungsvergütung

Durchschnittlich haben Azubis im Jahr 2018 in Westdeutschland 908 Euro pro Monat verdient. Das hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) anhand geltender Tarifverträge ermittelt. Zu den Großverdienern zählen die Zimmerer-Azubis mit monatlich 1240 Euro im Durchschnitt aller Ausbildungsjahre. Zu den besonders schlecht bezahlten Ausbildungsberufen gehört der Schornsteinfeger mit durchschnittlich nur 608 Euro. Diese Werte sind aber nur Orientierungshilfen, weil die Vergütungen auch im gleichen Beruf je nach Region und Wirtschaftszweig deutlich voneinander abweichen.



MIT PRAKTIKA BERUFE TESTEN

Sinnvolle Beschäftigung für die Ferien – Schnuppertage bieten Einblick in Arbeitsalltag

Wenn Schulen Kontakte mit Unternehmen unterhalten, ist dies oft eine gute Möglichkeit, auf diesem Weg zu einem Praktikum zu kommen. Wenn es in deiner Schule jedoch nicht genug Angebote gibt, solltest du freiwillig und auf eigene Initiative in den einen oder anderen Beruf hineinschnuppern. Das vermittelt dir einen Eindruck davon, was dir liegt und was du kannst. Gleichzeitig bieten diese Tage auch einen Einblick in den Arbeitsalltag verschiedener Berufe. Ein Praktikum, das zwischen einer und vier Wochen dauern kann, lässt sich in den Ferien gut unterbringen.

Türöffner für Lehrstelle

Und ein Praktikum kann auch der Türöffner für einen Ausbildungsplatz sein. Denn mit dem freiwilligen Einsatz machst du dich in einem Betrieb bekannt und kannst zeigen, was du leisten kannst. Das hat schon manchem Jugendlichen zu einer Lehrstelle in seinem Wunsch-Job verholfen.

Um einen Praktikumsplatz zu finden, musst du meistens ein halbes Jahr Vorlauf einplanen, da sich die Unternehmen auf Praktikanten einrichten müssen. Wege, zu einem Praktikumsplatz zu kommen, gibt es mehrere. An vielen Schulen gibt es Partnerschaften mit Betrieben. Die kannst du möglicherweise auch nutzen, um den Kontakt für ein freiwilliges Praktikum herzustellen.

Praktikumsbörsen als App

Sowohl die Industrie- und Handelskammer als auch die Handwerkskammer bieten auf ihren Internetseiten Praktikumsbörsen an. Die ermöglichen die gezielte Suche nach bestimmten Berufen und Regionen. Sie funktionieren im Prinzip

genauso wie die Lehrstellenbörsen, mit denen sie verknüpft sind. Beide Praktikumsbörsen können nicht nur am Computer, sondern auch am Smartphone aufgerufen werden. Die Apps lassen sich für iPhones im App Store und für Android-Geräte im Google Play Store kostenlos herunterladen.

Und natürlich kannst du dich auch direkt bei einem Unternehmen, das dich besonders interessiert, um ein Praktikum bemühen. Für die Bewerbung um einen Praktikumsplatz gelten meist die gleichen Regeln wie für eine Ausbildungsstelle. Eine erste Anfrage kannst du in vielen Fällen – vor allem bei kleineren Betrieben – auch per E-Mail stellen. Oder ruf an und erkundige dich nach einem Praktikum. Das hat den Vorteil, dass sich Ausbilder oder Chef gleich einen ersten Eindruck von dir verschaffen können. Das setzt allerdings voraus, dass du dir genau überlegst, was du sagen willst, um nicht ins Stottern zu geraten.

Tipp!

Unter folgenden Links sind die Praktikumsbörsen von Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer erreichbar



www.ihk-lehrstellenboerse.de



www.hwk-stuttgart.de/67,0,jpguestsearch.html

FINDE DEINEN WEG IN DIE BERUFSWELT

Internetplattform für den Kreis Ludwigsburg

Am Ende der Schulzeit
stellen sich viele Fragen:
Schaffe ich den Schulabschluss?
Wie geht es danach weiter –
Praktikum, Ausbildung, Studium?
Was passt überhaupt zu mir?

Antworten gibt es auf www.wegweiser-beruf.de.
Hier findest du viele interessante und nützliche
Informationen und Angebote rund um Schulab-
schluss, Berufswahl und Berufseinstieg im Land-
kreis Ludwigsburg, wie zum Beispiel:

- Angebote zur Beratung und Berufsorientierung
- Links zu Berufe- und Einstellungstests
- Internetseiten mit Ausbildungsplätzen
und Bewerbungstipps
- Filme über Berufe und Tipps fürs Praktikum
- weiterführende Schulen
- und vieles mehr ...

Veranstaltungs- kalender und TV-News

Messen, Berufsinfotage, Angebote im BiZ und
viele andere Veranstaltungen sind übersichtlich
dargestellt und zeigen, was alles läuft. Und die
Nachrichtensendung, die TV-News, vermittelt in
wenigen Minuten wichtige Infos für den Weg in die
Berufswelt.

Interkulturelles Angebot

Auf www.wegweiser-beruf.de finden Zuwanderer,
Geflüchtete und deren Unterstützer den
WEGWEISER INTEGRATION mit Angeboten zu
Spracherwerb, Beratungsstellen und vielen
weiteren Unterstützungsmöglichkeiten. Basis-
informationen sind in 17 Sprachen vorhanden.

Weitere Infos:

www.bildungsregion-landkreis-ludwigsburg.de



Tipp!

Schulabschluss > Beruf > Zukunft > Leben!
Angebote dazu im Landkreis
Ludwigsburg auf einen Blick
www.wegweiser-beruf.de



CHANCE FÜR JUNGE MÜTTER

Ausbildung ist auch in Teilzeit möglich

Schule beendet oder auch nicht. Schwanger. Mutter mit 16 oder 17. Jahrzehntelang war eine Berufsausbildung in einer solchen Situation undenkbar. Doch das hat sich geändert.

Junge Mütter – und manchmal auch Väter – haben wegen der Kinder oft gar nicht die Möglichkeit, die volle Arbeitszeit im Betrieb zu sein, wenn sie keine Unterstützung durch die eigene Familie erfahren. Seit der Änderung des Berufsausbildungsgesetzes im Jahr 2005 können Jugendliche oder junge Erwachsene eine Lehre auch in Teilzeit absolvieren.

Bei einer Teilzeit-Berufsausbildung vereinbaren Azubi und Betrieb eine reduzierte wöchentliche Ausbildungszeit. Die liegt meist zwischen 20 und 30 Stunden. Als reduziert gilt alles, was unter der tariflichen Arbeitszeit liegt. Das kann sowohl vor Beginn einer Ausbildung geschehen oder auch währenddessen, beispielsweise wenn eine junge Frau in der Ausbildung schwanger wird. Und eine Teilzeitausbildung bietet auch für andere Jugendliche, etwa Menschen mit Behinderung, eine Chance.

In der Praxis müssen die Anforderungen des Unternehmens und des Azubis unter einen Hut gebracht werden. Denn Öffnungszeiten von Kindergärten spielen für die Festlegung der Arbeitszeit ebenso eine Rolle wie Öffnungszeiten des Betriebs, etwa im Handel. Und die Berufsschultage müssen auch noch in den Zeitplan eingebaut werden.

Interesse der Betriebe wächst

Normalerweise bleibt die Dauer der Ausbildung trotz der verkürzten Arbeitszeit gleich. Nur wenn die wöchentliche Ausbildungszeit kürzer als 25 Stunden ist, kann die Gesamtdauer der Ausbildung insgesamt verlängert werden.

Noch ist Teilzeitausbildung eher die Ausnahme. Häufig werden Betriebe erst darauf aufmerksam, wenn sie eine konkrete Anfrage haben. Doch inzwischen haben auch schon manche großen Unternehmen entdeckt, dass junge Mütter, trotz ihrer knappen Zeit, gute Auszubildende sein können. Denn durch die Verantwortung für Kind und Familienalltag sind sie oft sehr gut im Organisieren und sehr zielstrebig.

Info!

Industrie- und Handelskammer
Servicecenter Berufsausbildung
0711/20 05111
ausbildung@stuttgart.ihk.de

Ausbildungsberater der
Handwerkskammer Stuttgart
Servicetelefon 0711/165 70
info@hwk-stuttgart.de



ROLLENTAUSCH IN DER BERUFSWELT

Frauen in Männerberufen und umgekehrt

Arbeitsstellen im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich, egal ob im Maschinenbau, der chemischen Industrie, der IT-Branche oder bei den Autoherstellern, gehören zu den gut bezahlten in Baden-Württemberg. Und oft ist eine Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich der Einstieg in eine Karriere. Diesen Weg trauen sich aber immer noch wenige Mädchen zu, obwohl sie gleiche oder sogar bessere Noten in Mathe oder Physik haben als die Jungen in ihrer Klasse.

Eine Anlaufstelle für Mädchen, die sich für dieses Berufsfeld interessieren, ist die Kontaktstelle Frau

und Beruf Ludwigsburg. Sie bietet beispielsweise Workshops und Beratung, um die eigenen Stärken zu erkennen und einzusetzen. Die Kontaktstelle begleitet auch junge Frauen, die sich bereits in einer gewerblich-technischen Ausbildung befinden.

Umgekehrt werben Arbeitgeber im Sozial- und Gesundheitsbereich verstärkt um Jungen, um sie für eine Ausbildung zum Pfleger oder Erzieher zu gewinnen. In solche Berufe hineinschnuppern können Jungen beim Boys' Day.

Der nächste findet am 25. April 2024 statt.



Weitere Informationen:



www.boys-day.de



www.girls-day.de

VIELE BAUSTEINE FÜR DIE INTEGRATION

Über Berufsschule, Betriebspraktika und Sprachkurse zur Ausbildung

Jugendliche und junge Erwachsene, die als Flüchtlinge zu uns gekommen sind, sollen möglichst rasch ins deutsche Ausbildungssystem integriert werden, um ihnen später eine gute berufliche Perspektive bieten zu können. Inzwischen gibt es dafür im Landkreis Ludwigsburg eine Vielzahl von aufeinander abgestimmten Angeboten.

Vorbereitungsklassen

Das A und O ist nach der Ankunft in Deutschland, Deutsch zu lernen. Wer 15 Jahre und jünger ist, wird dazu in Vorbereitungsklassen an den allgemeinbildenden Schulen unterrichtet. Ziel ist es, die Sprachkenntnisse so weit zu verbessern, dass die Schüler später in Regelklassen wechseln und dort einen Schulabschluss erwerben können.

Für alle jungen Flüchtlinge, die zwischen 15 und 18 Jahre alt sind, wurde in den Berufsschulen das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnisse (VABO) eingeführt. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an Flüchtlinge, sondern generell an Ausländer ohne Deutschkenntnisse.





Wer das erste Jahr erfolgreich absolviert hat, hat die Möglichkeit, in eine VAB-Regelklasse zu wechseln. Dort steht neben der weiteren Verbesserung der Deutschkenntnisse auch die Berufsorientierung auf dem Stundenplan. Durch Praktika in Betrieben, im Unterricht und die Beratung durch die Agentur für Arbeit können die jungen Menschen ermitteln, für welche Berufe sie sich interessieren und für welche sie geeignet sind.

Spezielle Förderprogramme

Nach Beendigung der Vorbereitung in der Berufsschule oder nach Erfüllung der Berufsschulpflicht gibt es eine Reihe weiterer Förderprogramme, um die Chancen auf eine Berufsausbildung zu erhöhen. Wer diese in Anspruch nehmen will, muss sich individuell von den Beratern der Agentur für Arbeit Ludwigsburg oder durch die Ansprechpartner im Jobcenter Landkreis Ludwigsburg beraten lassen. Denn es gilt: Ohne Beratung keine Förderung.

Die Qualifizierungsmaßnahme „Perspektiven für Zugewanderte“ soll junge Flüchtlinge und Ausländer mit schlechten Deutschkenntnissen an das deutsche Ausbildungs- und Beschäftigungssystem heranführen. In vier bis sechs Monaten werden die Rahmenbedingungen und Anforderungen in verschiedenen Ausbildungen vorgestellt, erste Kontakte in die Arbeitswelt geknüpft. Gleichzeitig vertiefen die Teilnehmer ihre Sprachkenntnisse.

Wer schon ganz gut Deutsch spricht (mindestens Niveau A 2 bis B 1), kann an einer speziellen Einstiegsqualifizierung (EQ) teilnehmen. Dieses betriebliche Langzeitpraktikum, welches mindestens sechs bis maximal zwölf Monate dauern darf, wird mit einem weiteren Deutschkurs kombiniert. Drei Tage pro Woche sind die Teilnehmer dann in

einem Betrieb und bekommen dort die Grundzüge einer Ausbildung vermittelt. Zwei Tage bauen sie durch Unterricht bei einem Bildungsträger ihre Sprachkenntnisse aus. Das EQ (siehe auch Seite 51) wird über die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter gefördert, der Deutschkurs durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Auskünfte zu allen Maßnahmen und weiteren Fördermöglichkeiten geben die Berater der Agentur für Arbeit und des Jobcenters.

Kümmererinnen

Für junge Flüchtlinge mit Bleibeperspektive, die nur geringen Förderbedarf und gute Chancen auf Vermittlung in Ausbildung haben, hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ludwigsburg, unterstützt vom Land Baden-Württemberg, das Projekt „Kümmerer“ ins Leben gerufen. Kümmerer sollen geeignete junge Flüchtlinge und Asylbewerber mit Bleibeperspektive und guten Sprachkenntnissen identifizieren, sie betreuen und in betriebliche Praktika und Ausbildung vermitteln sowie die Ausbildungsbetriebe unterstützen. Betroffene oder ehrenamtliche Begleiter, die Personen kennen, die eine Ausbildung machen möchten und die oben genannten Voraussetzungen mitbringen, können sich bei der IHK melden.

Ansprechpartnerinnen Kümmerer:

Elena Burdukovski,

Telefon 0 71 41-1 22-10 33,

Mobil 01 60-4 78 85 81,

elena.burdukovski@stuttgart.ihk.de

oder

Heike Felbecker-Janho,

Telefon 0 71 41-1 22-10 33,

Mobil 01 70-2 28 08 72,

heike.felbecker@stuttgart.ihk.de

Beratungen von Montag bis Donnerstag.

WAS ERWARTEN DIE BETRIEBE?

Persönliche Kompetenzen

Zuverlässigkeit

du kannst Vorgaben einhalten

Lern- und Leistungsbereitschaft

du hast Lust auf Leistung und Lernen

Ausdauer

du gibst nicht gleich auf

Gewissenhaftigkeit

du kannst Aufgaben ordentlich erfüllen

Konzentration

du lässt dich nicht leicht ablenken

Selbstständigkeit

du kannst eine Arbeit alleine verrichten

Kritikfähigkeit

du kannst mit Kritik umgehen

Flexibilität

du kannst dich rasch auf neue Situationen einstellen

Kreativität

du entwickelst eigene Ideen

Fachliche Kompetenzen

Beherrschen der deutschen Sprache

du kannst verständlich sprechen, lesen und schreiben und beherrschst Grammatik und Rechtschreibung

Grundkenntnisse in Mathe

du beherrschst mindestens die vier Grundrechenarten, Dreisatz und Prozentrechnung

Naturwissenschaftliche Kenntnisse

dir sind grundlegende physikalische und technische Zusammenhänge nicht völlig fremd

Wirtschaftliche Zusammenhänge kennen

du weißt im Grundsatz, wie unsere Wirtschaft funktioniert

Soziale Kompetenzen

Teamfähigkeit

du kannst mit anderen gut zusammenarbeiten

Konfliktfähigkeit

du kannst Meinungsverschiedenheiten ohne Streit austragen und zu einer Einigung kommen

Toleranz

du lässt andere Meinungen gelten

Umgangsformen

du bist anderen Menschen gegenüber freundlich und höflich

Überlege, wo deine Kompetenzen liegen und wo du noch Nachholbedarf hast.



LINKS UND ADRESSEN

Hilfreiche Informationen gibt es hier:

Allgemeine Seiten

Homepage der Bundesagentur für Arbeit
www.arbeitsagentur.de

Seite der Bundesagentur rund um Berufswahl,
Bewerbung und Ausbildung
www.planet-beruf.de

Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)
www.bibb.de

Bundesweites Portal zum Thema Schule und
Bildung
www.bildungsserver.de

Bildungsserver des Landes Baden-Württemberg
www.schule-bw.de

Umfassendes Portal für den Landkreis
Ludwigsburg
www.wegweiser-beruf.de

Berufswahl

Übersicht über alle Ausbildungsberufe, aber
auch Weiterbildungen, Zusatzausbildungen,
Studiengänge
www.berufenet.arbeitsagentur.de

Seite der Bundesländer und der Arbeitsagentur,
die sich vor allem an Abiturienten richtet
www.berufswahl.de

Berufe werden in Videoclips vorgestellt.
Seite der Arbeitsagentur
www.berufe.tv

Seite des Ausbildungsbündnisses Baden-
Württemberg
www.gut-ausgebildet.de

Berufe werden in Videoclips vorgestellt
www.azubi.tv

Ansprechpartner vor Ort

Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart,
Bezirkskammer Ludwigsburg
Kurfürstenstr. 4, 71636 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 122-0
www.stuttgart.ihk24.de

Handwerkskammer Region Stuttgart
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Telefon: (0711) 16 57-0
www.hwk-stuttgart.de

Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg
Bismarckstr. 24, 71634 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 93 99-0
www.kh-lb.de

Agentur für Arbeit Ludwigsburg
Stuttgarter Str. 53/55, 71638 Ludwigsburg
Telefon: 0800 4 5555 00
(Anruf kostenfrei)
www.arbeitsagentur.de/ludwigsburg

Sonstiges

Praktikumsplätze in der Region für Schüler
sucht man am besten auf den Internetseiten der
Kammern und der Jobbörse der Bundesagentur für
Arbeit. Überregionale Praktikumsbörsen richten
sich meist an Abiturienten und Studenten.

Berufsausbildungsmesse (bam) 2024
Am 1. und 2. März 2024
Forum am Schlosspark Ludwigsburg.
www.bam-ludwigsburg.de

Berufsausbildungsmesse Neckar-Enz BANE:
www.bane-online.de



Wir suchen Dich!

Engagierten Schulabgängern bieten wir Ausbildungsplätze in kaufmännischen und technischen Berufen. Die Übernahme nach erfolgreicher Ausbildung ist bei uns üblich.

Wenn Du Lust auf einen abwechslungsreichen Beruf mit Zukunft hast, dann bewirb Dich direkt über unsere Website www.staiger.de/karriere

Ausbildungsberufe 2024

- Mechatroniker (m/w/d)
- Industriemechaniker Feingerätebau (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)

Als inhabergeführtes Familienunternehmen stehen wir seit fast 50 Jahren für kontinuierliches Wachstum, sichere Arbeitsplätze und großes Engagement in der Region.

Zusammen mit unseren Kunden arbeiten wir an Produkten, die

- **Leben retten und die Gesundheit der Menschen verbessern**
- **CO₂-Emissionen vollständig eliminieren**
- **die Kommunikationsinfrastruktur der Zukunft darstellen**



#ausbildung



#startemitunsdurch

#globalplayer #komet

#besigheim

#international

#karriere

#ceratizit



Bewirb Dich jetzt um einen Ausbildungs-/Studienplatz als:

Sichere Dir Deinen Platz bei CERATIZIT in Besigheim unter:
www.ceratizit.com/besigheim

- ▲ **Industriekaufrau/-mann (m/w/d)**
- ▲ **Werkzeugmechaniker (m/w/d)**
- ▲ **Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik**
- ▲ **Duales Studium Maschinenbau (m/w/d)**

MENSCHEN DIE ANZIEHEN



> Verkäufer/-in &
> Kauffrau/-mann
im Einzelhandel



AUSBILDUNG BEI OBERPAUR w/m/d

- > Hast du Lust auf Teamwork, Interesse an Mode, Trends & Styling, Lernbereitschaft & Engagement?
- > Wir bieten dir einen spannenden, dynamischen Arbeitsplatz in einem wertschätzenden Familienunternehmen.
- > An deinem Ausbildungsplatz erwarten dich herzliche Kollegen, die Teamarbeit groß schreiben und dich unterstützen.

Werde Oberpaur Azubi & sende deine Bewerbung an:

Frau Sollazzo · J.N. Oberpaur GmbH & Co. KG · Asperger Straße 3
71634 Ludwigsburg · eMail: jobs1b@oberpaur.de

Aushilfen w/m/d für diverse Tätigkeiten im Modehaus gesucht!



WARUM DU BEI UNS EINE

ZUKUNFT

HAST? WEIL UNSERE THEMEN DIE ZUKUNFT SIND.

WE **LIVE** AUTOMATION

TECHNIK IST DEIN DING? DANN LERNE UNS KENNEN.

Unsere Mitarbeiter entwickeln und realisieren Montage- und Funktionsprüfanlagen für die Zukunftsbranchen e-Mobility, Medizin und New Energy.

Wir bieten **Ausbildungsplätze** (m/w/d) für **Industriemechaniker, Elektroniker Fachrichtung Betriebstechnik, Mechatroniker, Fachinformatiker** sowie **Studienplätze** (m/w/d) für **Elektrotechnik** in Kooperation mit der DHBW Stuttgart und **Maschinenbau** in Kooperation mit der DHBW Stuttgart.



teamtechnik-Gruppe

- 1.100 Mitarbeiter weltweit
 - 200 Mio. EUR Umsatz
 - 47 Jahre Erfahrung
 - 7 Produktionsstandorte und
 - 13 Service-Standorte weltweit
- Teil des Dürr-Konzerns

teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH
Freiberg am Neckar, www.teamtechnik.com

Werde **AZUBI** bei Trölsch



Gemeinsam backen wir das!

Dein Ausbildungsstart: (m/w/d)

- 🍞 Bäcker
- 🍞 Konditor
- 🍞 Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk
- 🍞 Fachmann für Systemgastronomie
- 🍞 Kaufmann für Büromanagement
- 🎓 Bachelor of Arts (BWL Handel)



**Schülerpraktika
sind bei uns auch möglich!**

Folge uns!
Pia Dörner | 07150 60 50-43
bewerbung@troelsch.de
www.troelsch.de

Du bist auf der **Suche** nach einem lukrativen **Nebenjob** während der Schule oder dem Studium?

Dann melde dich!

*Qualifizierte Ausbildung.
Attraktive Bezahlung.
Cooles Team.
super Perspektiven.*

*Und das mitten in Ludwigsburg.
Bei der SOVDWAER GmbH.*

Wir, die **SOVDWAER GmbH**, sind ein mittelständisches Unternehmen im Bereich IT. Unsere Kernkompetenz ist die Entwicklung und Vermarktung von Software für Therapie und Fitness. Wir wachsen und entwickeln uns ständig weiter. Darum suchen wir nach **motivierten Auszubildenden** und **echten Talenten**, denn bei uns erwartet Dich eine **fachlich qualifizierte Berufsausbildung**. Während Deiner Ausbildung hast Du die Möglichkeit, Erfahrungen in unterschiedlichen Abteilungen zu sammeln und Deinen **Interessenschwerpunkt** zu finden.

Mehr als 160 engagierte Kolleginnen und Kollegen arbeiten mit viel Leidenschaft und Herzblut Tag für Tag daran, unsere Produkte noch ein bisschen besser zu machen. Nicht umsonst sind wir mit unserer Software THEORG „Weltmarktführer“ im deutschsprachigen Raum.

Neben viel Input passt auch die **Bezahlung**. Und **nach der Ausbildung** kannst Du – wie viele unserer ehemaligen Azubis – einfach bei uns weiterarbeiten oder zum Beispiel berufs- begleitend studieren.

Fragen? Alle Antworten liefert Regina Rau. Weitere Infos unter www.sovdwaer.de/ausbildung.

*Wir freuen
uns auf Deine
Bewerbung!*

*Industriekaufmann (m/w/d)
Kaufmann für IT-System-Management (m/w/d)
Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w/d)
Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)*

SOVDWAER®

SOVDWAER GmbH • Franckstraße 5 • 71636 Ludwigsburg • Tel. 071 41/937 33-0



*Willkommen!
www.sovdwaer.de*

Medizintechnik

Made in Bietigheim-Bissingen



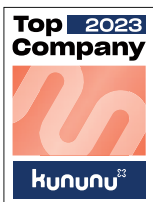
KARRIERE BEI
DÜRR DENTAL

Praktikum, Ausbildung, Studium – Ihr Einstieg bei Dürr Dental.



Die besten Kräfte sind die, die man selbst ausgebildet hat. Bei Dürr Dental besitzt die Nachwuchsförderung seit jeher einen hohen Stellenwert. Für das Jahr 2024 bieten wir zwei Ausbildungsberufe und einen Studiengang an der Dualen Hochschule Stuttgart an:

- **Industriekaufmann (m/w/d)**
- **Mechatroniker (m/w/d)**
- **BWL - International Business (Duale Hochschule)**



Ansprechpartnerin:

Frau Jasmin Gaiser

Tel.: 07142 705-122

www.duerrdental.com/karriere

 **DÜRR
DENTAL**

DAS BESTE HAT SYSTEM

Wir bilden aus (m/w/d):

Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement

Fachlagerist / Fachkraft für Lagerlogistik

Berufskraftfahrer

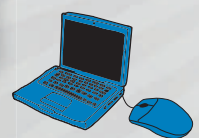
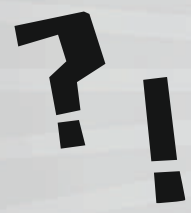
Kraftfahrzeug-Mechatroniker

Kaufmann im Einzelhandel

Fachinformatiker für Systemintegration

Bachelor of Arts (B.A.) BWL/Handel

Bachelor of Arts (B.A.) BWL/Dienstleistungsmanagement
Logistik- und Supply-Chain-Management



**AUSBILDUNG
BEI LOTTER.
SO GEHT ZUKUNFT!**

LOTTER

www.lotter.de/ausbildung

Gönn dir!

#teamwork

#nicesgehalt

#30tageurlaub



Ausbildung/Studium 2023/2024:



Industriekaufleute (m/w/d)
Industriemechaniker (m/w/d)
Elektroniker (m/w/d)
Duale Studenten (m/w/d)

Gleason-Pfauter Maschinenfabrik GmbH
Daimlerstrasse 14
71636 Ludwigsburg

Total Gear Solutions **Gleason**

Online-Sprachkurse

Unterhaltsam und personalisiert

1 Monat
gratis
testen



Jetzt online anmelden
www.lkz.de/shop





Weil wir für das brennen,
was wir tun.



Eine Karriere bei Hopf – ein Job mit Passion. Starte deine Ausbildung
als **Verfahrensmechaniker (m/w/d)** für Kunststoff- und Kautschuktechnik
oder als **Industriekaufmann (m/w/d)**.

Jetzt bewerben oder live informieren – auf der **BANE 2023**.



Ihr Einstieg bei den Profis

Ausbildungsberufe: Maurer, Stahlbetonbauer
DHBW Studium: „Bauingenieur – Projektmanagement Bau“

Wir bieten Ihnen

- regionale Baustellen im Großraum Stuttgart - Heilbronn
- vielseitige und abwechslungsreiche Projekte
- hohes technisches Niveau
- erfahrene Mitarbeiter*innen, die ihr Wissen gerne weitergeben
- gute Übernahmechancen
- individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten
- außerbetriebliche Aktivitäten

Werden Sie Teil unseres Unternehmens, denn wir realisieren erfolgreich Projekte in den Bereichen Industrie- und Gewerbebau, Wohnungsbau und Ingenieurbau.

Bewerben Sie sich online unter:
karriere.karl-koebler.de

Karl Köhler GmbH, Bauunternehmung
Jahnstraße 25, 74354 Besigheim
Telefon: 07143 80 77 - 0
www.karl-koebler.de



KARL KÖHLER
Profis am Bau

BEGINNE DIE REISE DEINES LEBENS!

Ganz einfach:
Zeige dein wirtschaftliches Geschick...

... oder setze dein technisches Know-how in die Tat um!



www.hainbuch.com/karriere

HAINBUCH
SPANNENDE TECHNIK

Der besondere Weg zum Abitur

Aufbaugymnasium ab Kl. 11 für Mädchen mit Profil



Tag der offenen Tür:

20. Januar 24, 10–13 Uhr
Schnuppertage nach
Absprache möglich.

www.lichtenstern.info

- Musik und Ökonomie/Diakonie als Profulfächer
- Gesangs- und Instrumentalunterricht im Musikprofil
- Leben und Lernen in einer christlichen Gemeinschaft

Voraussetzungen: Mittlerer Bildungsabschluss oder gymnasiales Versetzungszeugnis Klassen 9 u. 10

Abschluss: Fachhochschul- oder Allgemeine Hochschulreife

Ev. Lichtenstern-Gymnasium, Ludwigsburger Str. 34, 74343 Sachsenheim, Tel. 07147-994-0, E-Mail: kontakt@lichtenstern.info



Wir suchen Sie!

Die LQ Mechatronik-Systeme GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen aus Besigheim, das als erfolgreicher System- und Produktlieferant elektromechanische Komplettlösungen für die Steuerungs- und Installationstechnik anbietet. Ob bei Kabelkonfektionen, modularen Schaltschränken oder einbaufertigen Energieführungssystemen – die Reduzierung der Komplexität steht für uns im Mittelpunkt.

Für das Ausbildungsjahr 2024 suchen wir Auszubildende zum/zur:

- **Industriekaufmann** (m/w/d)
- **Mechatroniker** (m/w/d)
- **Fachkraft für Lagerlogistik** (m/w/d)
- **Fachinformatiker (m/w/d) für Anwendungsentwicklung**

Weitere Informationen finden Sie unter www.lq-group.com.
Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: personal@de.lq-group.com.

Ansprechpartner:

Herr Christian Spörer T+49.7143.968-383
LQ MECHATRONIK-SYSTEME GMBH
Carl-Benz-Straße 6, 74354 Besigheim



St. Loreto
Institut für Soziale Berufe



Schwäbisch Gmünd | Aalen | Ellwangen | Ludwigsburg

Ausbildung für soziale Berufe

- Sozialpädagogische Assistenz
- Erzieher*in
- Jugend- und Heimerzieher*in
- Heilerziehungspfleger*in
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann
- Altenpflegehelfer*in

Fort- und Weiterbildung für soziale Berufe

- Bildungsakademie St. Loreto
- Fachwirt*in für Organisation und Führung
- Motorikzentrum
- Berufsbegleitendes Studium in Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule

www.st-loreto.de

Wir machen uns stark für andere!

HELUKABEL - The Power Channeling Company

Wir sind ein international führender Hersteller und Anbieter von Kabel, Leitungen und Zubehör. Mit Stammsitz in Hemmingen bei Stuttgart und 61 Standorten in 39 Ländern sind wir ein weltweit verlässlicher Partner!

DEINE ZUKUNFT BEI UNS!

Ausbildung

- Kaufmann für Groß- & Außenhandelsmanagement (w/m/d)
 - Industriekaufmann (w/m/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (w/m/d)
 - Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)

Duales Studium

- BWL - Industrie (B.A.)
- BWL - International Business (B.A.)
- BWL - Dienstleistungsmanagement (B.A.)
- Rechnungswesen - Accounting & Controlling (B.A.)
- Wirtschaftsinformatik - Application Management (B.Sc.)
 - Wirtschaftsinformatik - IMBIT (B.Sc.)



**(Channeling
FUTURE)**



INTERESSE?

BEWIRB DICH ONLINE!

career.helukabel.de

Mit Assistierter Ausbildung flexibel (AsAflex) bei KONZEPT erfolgreich zum Ausbildungsabschluss

Was wird bei AsAflex gemacht?

- Wir bieten für jeden Ausbildungsberuf den passenden Nachhilfeunterricht an mit individueller, persönlicher Unterstützung sowie sozialpädagogischer Begleitung
- Nachhilfe in Berufsfachtheorie, Deutsch, Mathematik, Englisch, GK, WK.
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen.
- Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche
- Individuelles Coaching und Lerntechniken.

Wie wird gelernt?

- In kleinen Gruppen mit Unterstützung einer Lehrkraft.

Wie melde ich mich an?

- Der Einstieg ist jederzeit möglich.
- Melde dich telefonisch oder über unsere Homepage.

Die Arbeitsagentur oder das Jobcenter tragen bei Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen die Kosten.



Alleenstraße 13
71679 Asperg
07141 6828-18
asaflex@konzept.ag

Anmeldung unter
www.konzept.ag



Infos erhältst du gerne auf
Anfrage!

**DIGITAL DENKEN
PRAKTISCH LERNEN**

Wir bilden aus (m/w/d):

- Kaufmann für IT-Systemmanagement
- Fachinformatiker
 - Systemintegration
 - Anwendungsentwicklung
- Duales Studium Wirtschaftsinformatik

**STARTE DEINE
IT-KARRIERE
BEI UNS**

Entdecke Deine Möglichkeiten auf eviatec.de/karriere

Ansprechpartnerin: Kristina Batinic | T +49 (7141) 91 30 99 420
EVIATEC Systems AG | Monreposstrasse 57 | 71634 Ludwigsburg

EVIATEC

U+U

**Tipps für deinen
Berufsstart!**

Startsprung
Dein Magazin zu Berufseinstieg und Karriere.

FLANA
Das Ausbildungsmagazin für die Region Ludwigsburg
Ausgabe 2024

Azubis geben Tipps
Interview

Tierisch interessant
Tierpfleger, Pferdewirte, Tiermedizinische Fachangestellte

WERTVOLLE
TIPPS ZUM
START IN
DEN BERUF

Jetzt auch kostenlos online lesen
medienhaus.u-u.de/publishing

WIE FINDE ICH EINEN AUSBILDUNGSPLATZ?

Viele Quellen für die Suche online und offline

Es gibt einige Wege, einen Ausbildungsplatz zu finden: die Agentur für Arbeit, Stellenanzeigen in der Zeitung oder im Internet, die Initiativbewerbung bei einem Unternehmen, das (noch) keine Ausbildungsplätze ausgeschrieben hat, oder beim Speeddating.

Arbeitsagentur

Die Agentur für Arbeit berät Jugendliche nicht nur bei der Berufswahl, sondern vermittelt auch Ausbildungsplätze. Anhand deines Profils, das Berufsberater mit dir zusammen anlegen, bekommst du Stellen angeboten, die auf deine Wünsche und Fähigkeiten zugeschnitten sind. Zudem kannst du online selbst Ausbildungsplätze suchen. In der Stellenbörse der Arbeitsagentur kannst du auch selbst ein Bewerberprofil erstellen, das Firmen dann einsehen können.

Zeitungsanzeigen

Dem Internetboom zum Trotz: Noch immer nutzen viele Unternehmen die Tageszeitung, vor allem samstags, um nach Auszubildenden zu suchen.

Lehrstellenbörsen

Die Suche nach einem Ausbildungsplatz kann auch zu Hause am PC oder am Smartphone beginnen. Im Internet gibt es eine ganze Reihe von Ausbildungsplatzbörsen. Die wichtigsten sind die der Industrie- und Handelskammer unter www.ihk-lehrstellenboerse.de und der Handwerkskammer unter www.hwk-stuttgart.de. Daneben gibt es noch die Jobbörse der Agentur für Arbeit und kommerzielle Angebote.

Ausbildungsmessen

Mit der bam in Ludwigsburg im Frühling und der BANE in Besigheim im Herbst gibt es zwei Ausbildungsmessen, bei denen Bewerber mit Unternehmen direkt in Kontakt treten können.

Speeddating

Nutze die Chance des ersten Eindrucks – das IHK-Speeddating bietet dir Gelegenheit, im persönlichen Kurzgespräch mit Ausbildungsbetrieben einen positiven Eindruck zu hinterlassen. Damit das gelingt, schickst du an die IHK Ludwigsburg zusammen mit deiner Anmeldung deinen Lebenslauf und maximal drei Berufswünsche. Es werden für dich am Anfang der Veranstaltung konkrete Termine mit Betrieben vereinbart, in denen du dich im Gespräch mit Personalverantwortlichen austauschen kannst. Hier zählt es, mit Persönlichkeit zu überzeugen. Im zweiten Schritt kommen deine Noten ins Spiel. Kurz vor Ende der Gespräche wird vereinbart, wie es weitergeht, etwa ob du ein Praktikum vereinbaren kannst oder eine vollständige Bewerbung einreichst.

Ansprechpartner Speeddating:

Sandra Widmayer

sandra.widmayer@stuttgart.ihk.de

07141-122-1041



IHK LUDWIGSBURG BRINGT SCHÜLER UND BETRIEBE ZUSAMMEN

Erfahrene Berater vermitteln passgenau die richtige Stelle – Azubis informieren im Unterricht

Azubi gesucht? Vermittlung von Ausbildungsplätzen

Du weißt schon genau, welche Berufsausbildung für dich in Frage kommt, hast aber noch keine Lehrstelle gefunden? Dann ist die IHK Ludwigsburg die richtige Anlaufstelle für dich. Denn im Projekt „Azubi gesucht?“ unterstützen erfahrene Berater Unternehmen, die noch freie Lehrstellen haben, dabei, den passenden Bewerber zu finden. Davon kannst du natürlich profitieren!

Damit das funktioniert, erstellen die Experten der IHK mit den Firmen ein genaues Anforderungsprofil für die offenen Ausbildungsplätze. Ebenso wird ein detailliertes Qualifikationsprofil von dir auf der Grundlage deiner Bewerbungsunterlagen und in einem persönlichen Gespräch erstellt.

Hier ist es natürlich wichtig, dass du dich von deiner besten Seite zeigst. Die Experten haben vielleicht auch den ein oder anderen Tipp für dich. Nach diesem Prozess können die Berater beurteilen, in welches Unternehmen du wirklich passt, wo es für dich sinnvoll und erfolgversprechend ist, dich zu bewerben.

Möglicherweise ist ein Berufseignungstest sinnvoll. Du wirst über Berufsfelder informiert, die du vielleicht bisher noch gar nicht in Betracht gezogen

hast. Ist ein Betrieb gefunden, der für dich und für den du in Frage kommst, stellen die Mitarbeiter den Kontakt zum Unternehmen her.

Die IHK begleitet dich auch anschließend bis zum Abschluss eines Ausbildungsvertrags.

Selma Hajdari, Auszubildende als Kauffrau für Büromanagement, fasst ihre Erfahrungen so zusammen: „Das Projekt Azubi gesucht hat mir die Chance gegeben, endlich Fuß in der Berufswelt zu fassen und für mich den passenden Ausbildungsberuf zu finden.“

Du hast Interesse?

Dann melde dich bei der IHK Region Stuttgart Bezirkskammer Ludwigsburg:

Sandra Widmayer

sandra.widmayer@stuttgart.ihk.de

07141-122-1041 oder über das

Kontaktformular der IHK:

www.stuttgart.ihk24.de,

Nr. 134710



Ausbildungsbotschafter

Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende, die lebendig von ihren Berufen und aus dem betrieblichen Alltag berichten. Sie sind wichtige Unterstützer und auch Ratgeber für Jugendliche bei Berufsorientierungsmaßnahmen an Schulen oder auf Messen. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler für eine duale Berufsausbildung und regen zu einer Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufsbildern an. Darüber hinaus beantworten sie Fragen rund um Bewerbung, Lehrstellensuche und Weiterqualifizierungsmöglichkeiten.

Der Startschuss für die Initiative war der 1. August 2011. Seit 2015 wird das Angebot durch Senior-Ausbildungsbotschafter ergänzt. Das sind Beschäftigte oder Führungskräfte aus der Wirtschaft, die ihre berufliche Karriere mit einer Ausbildung begonnen haben. Sie informieren beispielsweise bei Elternabenden.

Finanziert wird die Initiative Ausbildungsbotschafter aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. Seit Juni 2013 ist die Initiative bundesweiter Preisträger des Wettbewerbs „Ideen für die Bundesrepublik“ (Land der Ideen).



Sie haben Interesse an weiterführenden Informationen?

Ihr Ansprechpartner für den Landkreis Ludwigsburg ist:
Giuseppina Wagner
giuseppina.wagner@stuttgart.ihk.de
07141 122-1042
www.stuttgart.ihk24.de, Nr. 134711

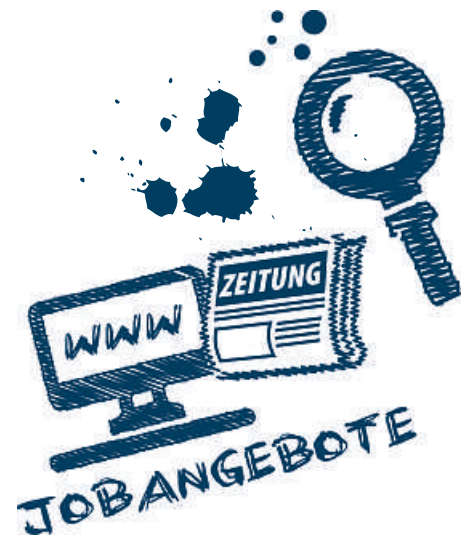
Bildungspartnerschaften

Eine Bildungspartnerschaft ist eine langfristig angelegte Kooperation zwischen einer Schule und einem passenden Betrieb, die über die üblichen Praktika hinausgeht. Schüler sollen Einblicke in das Berufsleben erhalten und bei ihrer Berufswahl unterstützt werden. Möglichkeiten hierfür sind z. B. Betriebsbesichtigungen, Experten im Unterricht, Azubis, die ihre Berufe vorstellen, und vieles mehr.

Info:

Wenn Sie Vertreter eines Unternehmens oder einer Schule sind und eine Bildungspartnerschaft eingehen möchten oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ralf-Christian Litschke
ralf.litschke@stuttgart.ihk.de
07141-122-1020
www.stuttgart.ihk24.de, Nr. 3134504

ANALYSE EINER STELLENANZEIGE



Zum Ausbildungsbeginn 2024
bieten wir folgenden Ausbildungsplatz

Kaufmann/-frau im Einzelhandel (m/w/d)

Fachrichtung: Lebensmittel

Ein attraktiver Beruf mit Zukunft und vielen Möglichkeiten
Regelausbildungszeit **3 Jahre**

Was wir bieten:

- Teamarbeit und Fairness
- eine interessante Ausbildung
- erstklassige Weiterbildungsmaßnahmen
- zusätzliche Seminare über Bio-Lebensmittel
- flexible Arbeitszeiten
- gute berufliche Perspektiven

Was wir erwarten:

- gute schulische Leistungen, idealerweise mittlerer Bildungsabschluss
- Spaß am Umgang mit Menschen
- sehr gute Umgangsformen
- ausgeprägten Teamgeist
- Engagement und Verantwortungsbewusstsein
- Interesse an Bio-Naturprodukten

Bewirb dich jetzt!

Sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen
(Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) an:

BEISPIELUNTERNEHMEN GmbH
Musterstraße 1, 12345 Musterstadt
Tel.: 01234 000000 Fax: 012345 000001
www.beispielunternehmen.com
info@beispielunternehmen.com

Der Betrieb hebt hier Besonderheiten der Ausbildung in seinem Haus hervor.

Darauf solltest du im Bewerbungsschreiben auf jeden Fall eingehen. Dies sind für diesen Beruf wichtige Kompetenzen.

Bewirb dich in der Form, wie dies in der Anzeige gefordert ist, z. B. per Mail, Onlinebewerbungsplattform oder klassisch per Post.

Das ist die Regelausbildungszeit für diesen Ausbildungsberuf. Bei schulischer Vorleistung oder guten Leistungen während der Ausbildung kann diese Ausbildungszeit verkürzt werden.

Im Idealfall eine gute mittlere Reife. Mit Abitur oder einem super Hauptschul- oder Werkrealschulabschluss kannst du dich aber auch bewerben.

Das sind Soft Skills. Diese gehen aus deiner Zeugnisbeurteilung hervor, können aber auch durch Freizeitaktivitäten, etwa im Verein, nachgewiesen werden.

Informiere dich auf der Homepage über das Unternehmen.

DIE BEWERBUNG: INHALT, FORM, OPTIK

Werbung in eigener Sache machen

Der erste Eindruck zählt, und den hat der Chef oder Personalleiter des Betriebes, bei dem du dich bewirbst, mit deiner Bewerbungsmappe. Deshalb ist es wichtig, dass du dich damit inhaltlich und optisch überzeugend präsentierst. In der Bewerbung muss deutlich werden, warum du gerade diesen Beruf erlernen willst und warum gerade bei diesem Unternehmen.

In deine postalische Bewerbungsmappe gehören:

Anschreiben

als loses Blatt auf der Mappe

Deckblatt

mit aktuellem Foto

Lebenslauf

mit aktuellem Foto, falls nicht auf dem Deckblatt

Abschlusszeugnis

oder aktuelles Zwischenzeugnis deiner Schule

Bescheinigungen

Praktiumsbescheinigungen und Bescheinigungen über Kurse, Nebenjobs, soziales Engagement

Das Anschreiben sollte lose auf die Bewerbungsmappe gelegt werden, alle anderen Schriftstücke werden in der genannten Reihenfolge in die Mappe geheftet. Für die Mappe gilt: Eine normale, nicht zu teure Bewerbungsmappe genügt. Von Zeugnissen und Bescheinigungen stets nur Kopien verschicken. Achte darauf, dass deine Unterlagen nicht nach Rauch, Essen oder Parfüm riechen.

Die Mappe in einem A4-Umschlag mit sauberer handschriftlicher Adressierung – einschließlich vollständigem Absender – oder Adressaufklebern verschicken und ausreichend frankieren.



Tipp!

Du hast die Chance, einen Teil der Kosten für deine Bewerbungen von der Arbeitsagentur erstattet zu bekommen. Den Antrag musst du aber stellen, bevor die Kosten entstehen. Nähere Auskünfte gibt die Arbeitsagentur oder das Berufsinformationszentrum BiZ.

DIE BEWERBUNG

Das Anschreiben

40

Dein Name mit vollständiger Adresse untereinander oder als Kopfzeile.

Max Mustermann
Musterstraße 2
12345 Musterstadt
Tel. (0 12 34) 5 67 89
E-Mail: max.mustermann@musterweb.de

Anschrift der Firma möglichst mit persönlichem Ansprechpartner.

Beispiel Landschaftsbau
Bernd Beispiel
Beispielstraße 20
12349 Beispielhausen

Aussagekräftige Betreffzeile.

Musterstadt, 1. April 2023

Bewerbung

um einen Ausbildungsplatz als Gärtner – Garten- und Landschaftsbau

Persönliche Anrede.

Sehr geehrter Herr Beispiel,

Bewerbung (Wahl des Ausbildungsbetriebes) begründen.

mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige in der JOBBÖRSE der Agentur für Arbeit gelesen. Auf Ihrer Homepage habe ich mich über Ihren Betrieb und Ihr Ausbildungskonzept informiert. Dies hat mich dazu bewogen, mich bei Ihnen zu bewerben.

Persönliche Eignung, Motivation und Interesse belegen.

Während meines einwöchigen Praktikums in der Gärtnerei Blum konnte ich erste Einblicke in den beruflichen Alltag eines Gärtners gewinnen. Dabei gefielen mir besonders die Bepflanzung und die Pflege von Hausgärten. Ich arbeite sehr gern an der frischen Luft und bin körperlich belastbar. Da mir diese Arbeit viel Spaß bereitet hat, habe ich mich für den Beruf des Landschaftsgärtners entschieden.

Zurzeit besuche ich die Jahn-Realschule, die ich im Juli 2021 erfolgreich abschließen werde.

Gerne biete ich Ihnen an, ein Praktikum bei Ihnen zu absolvieren, damit Sie sich von mir und meinen Fähigkeiten überzeugen können.

Auf eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen

Max Mustermann

Max Mustermann

Ausreichend Platz für Unterschrift lassen (drei Leerzeilen).

Anlagen vermerken. Die Aufzählung ist aber nicht zwingend.

Anlagen
Lebenslauf
Halbjahreszeugnis der 9. Klasse
Praktikumsbescheinigung

Linker Rand: 24 mm.



Der Lebenslauf

Das Foto soll vom Profi gemacht sein und dich natürlich zeigen. Zu grelle Aufmachung vermeiden. Es ist nicht mehr zwingend, aber erwünscht. Ein sehr guter Digitaldruck wird inzwischen als Bild akzeptiert.

Die Angaben zu Eltern und Geschwistern sind nicht zwingend, werden aber von den Betrieben gewünscht, besonders wenn du noch nicht über 18 bist.

Die Religionszugehörigkeit musst du nur erwähnen, wenn es vom Betrieb gefordert wird.

Verdeutliche mit der Nennung von Lieblingsfächern und sonstigen Aktivitäten deine Eignung für den Beruf.

Verschweige nicht, wenn du schon Kontakt zur Arbeitswelt durch Praktika und Ferienjobs hattest.

Hobbys beweisen, dass du dich engagierst und vielseitig interessiert bist.

Lebenslauf

Zur Person

Name: Max Mustermann
 Geboren am: 14. Oktober 2004
 Geburtsort: Musterstadt
 Anschrift: Musterstraße 16
 12345 Musterstadt
 Tel.: (01234) 56789

Eltern: Manfred Mustermann, Logopäde
 Margarete Mustermann, Bauzeichnerin

Geschwister: Franziska, 9 Jahre
 Religionszugehörigkeit: katholisch

Schulbildung

Grundschule: 2011–2015 Martin-Grundschule in Musterstadt
 Hauptschule: seit 2015 Jahn-Realschule Musterstadt
 Lieblingsfächer: Mathematik, Englisch
 Schulische Aktivitäten: Schulradio, Schülernachhilfe
 Schulabschluss: Realschulabschluss im Sommer 2021

Besondere Kenntnisse

Kenntnisse: Englisch, vertiefte EDV-Kenntnisse in MS Word und Excel

Praktische Erfahrungen

Betriebspraktikum: in der 8. Klasse Praktikum bei der Gärtnerei „Blum“, Musterstadt
 Ferienjob: Aushilfe im Biergarten „Chillmal“, Musterstadt

Interessen

Hobbys: Greenpeace, Fußball

Musterstadt, 1. April 2023

Max Mustermann



DIE ONLINE- BEWERBUNG

Per E-Mail

Im Prinzip gelten für die E-Mail-Bewerbung die gleichen Regeln wie für die auf Papier. In die E-Mail selbst kommt nur ein kurzer Begleitbrief. Alle Dokumente sowie Anschreiben und Lebenslauf schickst du als Anhang in einer gesammelten PDF-Datei. Keinesfalls darfst du viele einzelne Dokumente an deine E-Mail anhängen. Die Reihenfolge unterscheidet sich von der Bewerbung per Post. Per Mail kommt erst das Deckblatt, dann das Anschreiben und dann der Rest in der gleichen Reihenfolge wie auf Seite 39 beschrieben.

Achte darauf, dass die gescannten Dokumente nicht zu groß sind. Deine Bewerbung sollte nicht mehr als 500 KB Dateigröße haben, um das Postfach des Empfängers zu schonen. Manche Arbeitgeber teilen dir schon in der Stellenausschreibung mit, wie groß deine PDF-Datei maximal sein darf. Bei einer Initiativbewerbung reicht es, zunächst das Anschreiben und den Lebenslauf zu schicken. Im Anschreiben solltest du aber anbieten, weitere Unterlagen, wie Zeugnisse, nachzureichen, falls Interesse an deiner Bewerbung besteht.

Auf Bewerbungsportalen

Immer mehr Firmen, vor allem große Unternehmen, haben auf ihren Internetseiten spezielle Bewerbungsformulare. Wenn du dazu aufgefordert wirst, dich auf diesem Weg zu bewerben, schau dir die Fragen und Rubriken in Ruhe an, bevor du das Formular ausfüllst. Nutze Felder wie „sonstige Kenntnisse“ oder „sonstige Angaben“, um deine besonderen Fähigkeiten kurz und knackig zu betonen. In manchen Formularen ersetzen diese Felder sogar das Anschreiben.

Schicke das Formular erst ab, wenn du dir sicher bist, dass du alles ausführlich und ordentlich bearbeitet hast. Außerdem solltest du von jemandem, der sicher in Rechtschreibung ist, noch einmal deine Angaben kontrollieren lassen.

Denn wie bei der schriftlichen Bewerbung auf Papier gilt auch für die Online-Bewerbung: Fehler kommen nicht gut an, senken deine Chancen, in die engere Auswahl und zu einem Vorstellungsgespräch zu kommen, fast auf null.



Alle Anlagen in eine nicht zu große PDF-Datei packen



SORGFALT



NETIQUETTE
BEACHTEN

PDF ganz einfach erzeugen

Das PDF-Format ist ideal für Bewerbungen, weil so garantiert ist, dass deine Bewerbung so beim Empfänger ankommt, wie du sie verschickt hast. Von einzelnen Dokumenten lässt sich ein PDF ganz einfach aus einem Textprogramm heraus erzeugen. Bei „speichern unter“ das Dateiformat PDF wählen.

Dann musst du die verschiedenen Dokumente – Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse – in einer PDF-Datei zusammenführen. Das geht sowohl online wie auch mit Programmen, die man kostenlos herunterladen kann. Einfach im Internetbrowser „PDF zusammenfügen“ eingeben und eine Plattform auswählen.

VIRTUELLE IMAGEPFLEGE

Bewerber werden im Internet gecheckt

Viele Jugendliche haben, bis sie sich auf die Suche nach einem Ausbildungsplatz machen, schon viele Spuren im Internet hinterlassen: Profile bei Communities, wie Facebook, TikTok oder Instagram, Einträge in Onlineforen oder Gästebüchern. Das machen sich immer mehr Firmen zunutze und überprüfen, was sich über Bewerber so alles im Netz finden lässt. Ein nicht ernst gemeinter, aber missverständlicher Eintrag in einem Forum oder ein besonders freizügiges Bild in einem Community-Profil bringt dich bei deiner Bewerbung schnell um alle Chancen. Deshalb sollte zu Beginn der Ausbildungsplatzsuche eine virtuelle Imagepflege stehen. Lösche Einträge und Daten, die dir als Bewerber schaden können.

Tipp!

Mit speziellen Suchmaschinen kannst du feststellen, was das Internet über dich weiß. Eine der gebräuchlichsten deutschsprachigen ist www.yasni.de, unter den englischsprachigen www.pipl.com

Firmen in sozialen Netzwerken

Bei Facebook und Co. sind nicht nur du und deine Freunde vertreten, sondern auch immer mehr Unternehmen. Denn in Zeiten, in denen es weniger Bewerber als Lehrstellen gibt, müssen und wollen die Firmen auf sich aufmerksam machen, um sich ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern. Manche Firmen haben sich eigene Profile angelegt, um auf sich aufmerksam zu machen, haben Stellenanzeigen oder Informationen eingestellt. Die sozialen Netzwerke können die Chance bieten, mit einem Unternehmen zwanglos in Kontakt zu kommen und schon vor einer offiziellen Bewerbung auf sich aufmerksam zu machen. Bei Posts auf der Seite einer Firma solltest du aber auf die Formulierung achten. Der Umgangston, den du mit deinen Freunden pflegst, ist an dieser Stelle sicher zu flapsig.



DAS VORSTELLUNGS- GESPRÄCH

Wie sich die Chefs ein Bild von dir machen

Nach der gegenseitigen Begrüßung und Vorstellung stellen dir deine Gesprächspartner einfache Einstiegsfragen, um die Atmosphäre aufzulockern. So kannst du dich auf die ungewohnte Gesprächssituation einstellen. Achte bei der Begrüßung darauf, dass du Augenkontakt hältst und einen festen Händedruck hast.

Im Hauptteil des Gesprächs machen sich Chef, Personalchef oder Ausbilder ein Bild von dir, deiner Persönlichkeit und deinen Fähigkeiten. Sie präsentieren dir kurz das Unternehmen. Dann stellen sie dir Fragen, etwa zu deinem Berufswunsch und zu deiner Person. (Typische Fragen

und ihre Bedeutung findest du in der Tabelle auf der nächsten Seite.) Am Ende des Gesprächs hast du die Möglichkeit, eigene Fragen loszuwerden. Auf die solltest du dich vorbereitet haben. Denn keine Fragen zu stellen, könnte dir als mangelndes Interesse an Betrieb und der Lehrstelle ausgelegt werden.

Bei der Verabschiedung wird meistens ein Termin genannt, bis zu dem du eine Zu- oder Absage bekommst. Ist dieser Termin vorbei, solltest du auf jeden Fall nachfragen, ob schon eine Entscheidung gefallen ist. Damit zeigst du, dass du an der Ausbildungsstelle nach wie vor interessiert bist.

In zehn Schritten durchs Gespräch

- 1.** Begrüßung und Einleitung des Gesprächs
- 2.** Motive der Berufswahl und Leistungsmotivation
- 3.** Schulische Entwicklung, berufliche Vorerfahrungen
- 4.** Persönlicher, familiärer und sozialer Hintergrund
- 5.** Gesundheitszustand
- 6.** Berufliche Kompetenz und Eignung
- 7.** Informationen für den Bewerber
- 8.** Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen
- 9.** Fragen des Bewerbers
- 10.** Abschluss des Gesprächs und Verabschiedung



Während eines Vorstellungsgesprächs werden dir eine Menge Fragen gestellt, auf die du dich gut vorbereiten solltest. Damit dir das leichter fällt, findest du hier eine Liste typischer Fragen von Personalverantwortlichen und eine Erklärung, was sie bedeuten.

Wieso haben Sie sich gerade für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Welche Fähigkeiten bringen Sie dafür mit?

Hast du dich wirklich gut über das Berufsfeld informiert? Weißt du wirklich, was auf dich zukommt? Das will man mit dieser Frage herauskriegen. Außerdem möchte dein Gesprächspartner erfahren, ob du deine Fähigkeiten einschätzen und darstellen kannst.

Schildern Sie kurz, was Sie bisher gemacht haben./Erzählen Sie uns etwas über sich!

Mit dieser Frage möchte sich dein Gesprächspartner ein erstes Bild von dir machen. Er möchte erfahren, ob du deinen Lebenslauf kurz, verständlich und interessant darstellen kannst.

Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben?

Dein Gegenüber möchte wissen, ob du dich gut vorbereitet und über den Betrieb genauestens informiert hast.

Nennen Sie zwei Ihrer Stärken und Schwächen.

Dein Gegenüber testet mit dieser Frage, ob du dich selbst gut kennst und welche Stärken oder Schwächen du mitbringst. Vor allem aber sieht er damit, ob du dich unter Stress bringen lässt oder ob du gelassen und sicher reagierst. Beantworte die Frage so, dass du in einem guten Licht stehst. Stärken sind z. B. Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit. Nenne Schwächen/Eigenschaften, die für die Stelle nicht so wichtig sind. Betone aber gleichzeitig, dass du daran arbeitest, diese Schwächen zu beseitigen.

Welche Hobbys haben Sie?/ Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Die Antwort auf diese Frage zeigt, welche deiner Aktivitäten und Interessen mit deinem Berufswunsch in Zusammenhang stehen könnten. Und sie zeigt, ob du einen Ausgleich zu deiner Arbeit hast.

Welche Fächer haben Ihnen in der Schule am besten gefallen?

Dein Gesprächspartner möchte herausfinden, ob es bereits in der Schule Neigungen und Interessen gab, die mit deinem Berufswunsch in Verbindung stehen.

Wie stellen Sie sich Ihre weitere berufliche Entwicklung vor?

Der Arbeitgeber will natürlich wissen, ob er längerfristig mit deinem Einsatz rechnen kann. Dann zeigt ihm deine Antwort aber auch, ob du dich mit den Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf und im Unternehmen befasst hast.

ZUSAGE: WIE GEHT'S WEITER?

Herzlichen Glückwunsch, du hast einen Ausbildungsplatz. Nun sind einige Formalitäten zu erledigen und Fragen zu klären, bis es endgültig losgehen kann.

Ausbildungsvertrag:

Schick den Vertrag rechtzeitig unterschrieben zurück, wenn die Firma eine Frist gesetzt hat. Falls du oder deine Eltern Zweifel haben, ob alle rechtlichen und tariflichen Bestimmungen eingehalten sind, solltest du den Ausbildungsvertrag prüfen lassen. Dabei können dir die Ausbildungsberater der Kammern weiterhelfen.

Gesundheitsnachweis:

Bei Minderjährigen muss vor Beginn der Ausbildung eine Erstuntersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz durchgeführt werden. Das macht der Hausarzt kostenfrei.

Unterlagen für die Personalabteilung:

- Steuer-Identifikationsnummer (haben die Eltern)
- Krankenkassenbescheinigung (mit den Eltern abstimmen)
- Bankverbindung (IBAN und Name der Bank)

Noch zu klären:

- Wie komme ich zur Arbeit und nach Hause?
- Wie komme ich zur Berufsschule?
- Wann, wo und bei wem muss ich mich am ersten Tag im Unternehmen melden?

Anderen Firmen absagen:

Sobald der Ausbildungsvertrag unterschrieben ist, solltest du anderen Betrieben, bei denen du dich beworben hast, mitteilen, dass du keine Stelle mehr suchst.



Eine Absage ist kein Drama, sollte eher ein Ansporn sein, sich bei den folgenden Bewerbungen noch mehr ins Zeug zu legen und bisherige Fehler zu vermeiden.

„Leider müssen wir Ihnen mitteilen...“

Absagebriefe mit dieser Standardformulierung gehören zum Bewerbungsalltag. Absagen sind ganz normal, kein Grund zu verzweifeln. Auch Bewerber mit sehr guten Voraussetzungen müssen mit Absagen rechnen. Schließlich kann ja nur einer die Stelle bekommen.

Wenn du eine Absage nach einem Vorstellungsgespräch bekommen hast, gehe das Gespräch in Gedanken noch einmal durch, versuche für dich herauszufinden, wo du vielleicht nicht überzeugt hast.

Aus dem Absage-Schreiben, das du mit deinen Bewerbungsunterlagen zugesandt bekommst, kannst du selten herauslesen, warum du die Stelle nicht bekommen hast. Meistens enthalten solche Briefe nur Standardformulierungen.

Wenn du dich traust, kannst du auch im Unternehmen nachfragen, warum du eine Absage bekommen hast. Erwarte davon aber nicht zu viel, weil sich die Personalverantwortlichen häufig auf allgemeine Formulierungen zurückziehen. Aber manchmal ist dennoch ein Tipp dabei, was du beim nächsten Mal besser machen kannst.

ABSAGE: WIE GEHT'S WEITER?



KEINE LEHRSTELLE: DIE ALTERNATIVEN

Berufsvorbereitung (BVJ/VAB)

Jugendliche ohne Hauptschulabschluss, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben, keine weiterführende Schule besuchen und keine Ausbildung beginnen, werden im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) oder im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) gezielt auf den Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereitet. Wenn du noch nicht volljährig bist, ist das BVJ/VAB für dich verpflichtend, wenn du keine Ausbildungsstelle hast.

Das VAB ist die Weiterentwicklung des BVJ und zeichnet sich durch eine umfassende Verzahnung von Theorie und Praxis aus. Viele Schulen bieten dazu wöchentliche Praxistage in Betrieben an. BVJ/VABler müssen in der Regel eine Abschlussprüfung ablegen. Wer dabei eine zentrale Prüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und eventuell Englisch besteht, hat einen Abschluss in der Tasche, der dem der Hauptschule gleichwertig ist. Das erhöht die Chancen auf einen Ausbildungsplatz.

Berufseinstiegsjahr (BEJ)

Das Berufseinstiegsjahr ist eine einjährige berufliche Vollzeitschule für alle Jugendlichen unter 18 Jahren, die bereits einen Hauptschulabschluss besitzen. Es ist für jene Hauptschulabgänger gedacht, die noch schulpflichtig sind, aber ohne Ausbildungsverhältnis und ohne Aufnahmezusage für eine andere Berufsfachschule.

Das BEJ soll vor allem Jugendlichen mit fehlender Ausbildungsreife den Einstieg in einen Beruf erleichtern. Hierzu werden Kenntnisse, Fähigkeiten

und handwerkliche Fertigkeiten in nur einem Berufsfeld vermittelt und vertieft.

Das geschieht in einem ganzjährigen Praktikum in einem zum Berufsfeld passenden Betrieb. Dieses findet jede Woche an einem festgelegten Wochentag statt. Diese Bindung an einen Betrieb kann auch zu einem anschließenden Ausbildungsverhältnis führen, wenn du es schaffst, dort mit deinem Einsatz und deinen Leistungen zu überzeugen.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

Für Jugendliche, die ihre Schulpflicht erfüllt haben, jedoch keinen Ausbildungsplatz finden konnten, bietet die Bundesagentur für Arbeit berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Dabei lernst du neue Berufe kennen, deine eigenen Fähigkeiten besser einzuschätzen und kannst einen Schulabschluss nachholen.

Durchgeführt werden berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen von Bildungsträgern, die die Teilnehmer an fünf Tagen pro Woche betreuen. Pro Monat gibt es zweieinhalb Tage Urlaub. Im

Rahmen der etwa ein Jahr dauernden Maßnahme werden auch Betriebspraktika vermittelt, um Berufsfelder praktisch kennenzulernen.

Kosten entstehen dir nicht. Die Maßnahme zahlt die Agentur für Arbeit. Du hast sogar Anspruch auf Berufsausbildungsbeihilfe oder Ausbildungsgeld. Auch die Fahrtkosten werden übernommen.

Ob du an einer solchen Maßnahme teilnehmen kannst, erfährst du von den Berufsberatern der Arbeitsagentur.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie du deinen Weg trotzdem fortsetzen kannst

AV dual

Ein noch recht neues Angebot in Baden-Württemberg ist Ausbildungsvorbereitung dual (AV dual). Dabei werden Unterricht an der Berufsschule und Praktika in Unternehmen eng miteinander verknüpft. Diese berufliche Vorbereitung wird derzeit in mehr als 20 Modellregionen getestet, darunter auch im Landkreis Ludwigsburg.

Der neue Bildungsgang für Schüler mit oder ohne Hauptschulabschluss dauert ein Jahr und läuft als Vollzeitschule mit Ganztagsbetreuung. Praktika in Betrieben sind dabei ganz wichtige Bausteine. Durch eine intensive Förderung werden die Teilnehmer auf eine Ausbildung vorbereitet und erhö-

hen ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Und mit der Abschlussprüfung in den Fächern Deutsch, Mathe, eventuell Englisch und Berufliche Kompetenz kann der Hauptschulabschluss erworben oder verbessert werden.

Fünf Berufsschulen im Landkreis bieten die AV dual an: in Ludwigsburg die Oscar-Walcker-Schule, die Mathilde-Planck-Schule, die Robert-Franck-Schule und die Carl-Schaefer-Schule sowie die Erich-Bracher-Schule in Kornwestheim Pattonville. Auf den Internetseiten der Schulen gibt es Informationen zur Anmeldung und den Voraussetzungen für die Zulassung.

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Die Einstiegsqualifizierung ist ein Langzeitpraktikum für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Wer nach dem 30. September seines Schulabschlussjahres als ausbildungssuchend bei der Arbeitsagentur gemeldet war, kann prinzipiell an einer Einstiegsqualifizierung (EQ) teilnehmen. Sie dauert zwischen sechs und zwölf Monaten. Schulabgängern, die nur schwer eine Lehrstelle finden, soll die EQ den Weg in eine Berufsausbildung ebnen.

Schlechte Schulzeugnisse sagen oftmals nur wenig über praktische Fähigkeiten und handwerkliches Geschick aus. Durch die Einstiegsqualifizierung können Unternehmen feststellen, welche Fähigkeiten in den Jugendlichen stecken.

Für die Jugendlichen selbst bietet die EQ die Möglichkeit, Grundzüge eines Berufs kennenzulernen und festzustellen, ob er ihnen gefällt. Denn die Inhalte, die die Betriebe Praktikanten vermitteln, müssen sich an anerkannten Ausbildungsgängen orientieren. Und auch die Pflichten des Praktikanten sind ein Stück weit mit denen von Azubis vergleichbar. Genau wie diese müssen EQler ein Berichtsheft führen und in der Regel die Berufsschule besuchen.

Während der Einstiegsqualifizierung verdienen junge Menschen sogar ihr erstes Geld. In der Regel sind es 247 Euro im Monat, weil sich die Vergütung am Zuschuss der Agentur für Arbeit an die Betriebe orientiert. Das Unternehmen kann den Betrag auf Wunsch erhöhen.

Zum Abschluss der EQ erhalten die Teilnehmer ein von der Industrie- und Handelskammer oder der Handwerkskammer ausgestelltes Zertifikat. Ist der Betrieb an einer Weiterbeschäftigung interessiert, kann die EQ in eine reguläre Ausbildung münden. Die Zeit des EQ kann dabei unter bestimmten Umständen auf die Lehrzeit angerechnet werden.

Wer zusätzliche Förderung benötigt, für den gibt es EQ Plus. Da wird das betriebliche Praktikum mit ausbildungsbegleitenden Hilfen (siehe Seite 63), wie Nachhilfe oder sozialpädagogische Betreuung, kombiniert, damit Jugendliche das Praktikum erfolgreich abschließen können. Für Menschen, die nicht gut Deutsch sprechen, kann die Einstiegsqualifizierung auch durch gezielten Deutschunterricht ergänzt werden.

FREIWILLIGE VOR

Dienst für andere bringt neue Erfahrungen

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet jungen Menschen zwischen 16 und 26 Jahren die Chance, etwas für sich und andere Menschen zu tun. In gemeinnützigen Organisationen und sozialen und karitativen Einrichtungen leisten sie praktische Arbeit. Einsatzorte können Krankenhäuser und Altenheime, aber auch Theater, Museen, ökologi-

sche Projekte oder Sportverbände und -vereine sein.

Das Freiwillige Soziale Jahr dauert mindestens sechs und höchstens 18 Monate. Als Vergütung wird meist nur ein „Taschengeld“ gezahlt. Das kann von Träger zu Träger sehr unterschiedlich ausfallen.

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Was das FSJ auf sozialem Gebiet ist, das ist das FÖJ beim Umweltschutz. Entsprechend sind auch die Rahmenbedingungen gleich, nur die Einsatzgebiete sind anders.

Im FÖJ kann man sich aktiv bei der Landschaftspflege, bei Kartierungsarbeiten, bei Naturschutzmaßnahmen, aber auch bei Maßnahmen der Umweltbildung und in Forstbehörden sowie weiteren ökologisch ausgerichteten Tätigkeiten einbringen.

Als Einsatzstellen geeignet sind Forstämter, landwirtschaftliche Betriebe, Umweltämter, Vogelschutzwarten, ausgewählte Jugendorganisationen und Umweltschutzverbände.

Die Freiwilligendienste dienen auch der Bildung der Jugendlichen und sollen die Ausbildungs- und Erwerbschancen verbessern, indem sie wichtige soziale und persönliche Kompetenzen vermitteln.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Mit der Aussetzung des Wehr- und Zivildienstes wurde neben dem Freiwilligen Sozialen und Ökologischen Jahr der Bundesfreiwilligendienst als dritte Möglichkeit eingeführt, um sich außerhalb von Schule und Beruf für die Allgemeinheit zu engagieren. Einsatzstellen für den BFD gibt es im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Sport, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz. Das bietet die Möglichkeit, nach der Schule erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Einblicke in die Berufswelt

zu bekommen. Der Bundesfreiwilligendienst dauert normalerweise ein Jahr, mindestens aber sechs Monate. Für Jugendliche und junge Erwachsene unter 27 Jahren ist es ein Ganztagsjob. Grundsätzlich ist der Dienst ohne Bezahlung, doch kann die Einsatzstelle ein Taschengeld zahlen. Zudem werden oft die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie eventuelle Fahrtkosten übernommen, wenn der freiwillige Helfer seinen Dienst nicht an seinem Heimatort leistet.

LINKS UND ADRESSEN

Eine Auswahl von wichtigen Quellen:

Stellensuche

Jeden Samstag großer Stellenteil
Ludwigsburger Kreiszeitung

Lehrstellenbörse der IHK
www.stuttgart.ihk24.de
Nr. 120348

Lehrstellenbörse der Handwerkskammer
www.hwk-stuttgart.de/artikel/lehrstellenboerse-finde-freie-ausbildungsplaetze-und-praktika-67,24,640.html

Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit
www.jobboerse.arbeitsagentur.de

Bundesweite Ausbildungsborse für Stellen mit Zusatzqualifikation
www.ausbildungplus.de

Privatwirtschaftlich betriebene bundesweite Ausbildungsplatzbörse
www.aubi-plus.de

Bewerben und Vorstellen

Umfassende Beratung zum gesamten Bewerbungsverfahren und Expertentipps
http://www.planet-beruf.de/schuelerinnen/meine-bewerbung

Informationsportal für Ausbildung und Studium
insti.de/bewerbung

Einstellungstests

Einstellungstest zum Thema Allgemeinbildung
www.ausbildung-me.de/bewerbung/einstellungstest

Einstellungstests für verschiedene Berufe
www.ausbildungspark.com

Allgemeine Übungsaufgaben zum Einstellungstest
www.aubi-plus.de/bewerbung/einstellungstest/

Alternativen zur Lehre

Beschreibung von berufsvorbereitenden Maßnahmen
www.km-bw.de/Schule/Berufsvorbereitende+Bildungsangebote

Informationen zu berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen und Einstiegsqualifizierung
www.arbeitsagentur.de

Informationen zum Freiwilligen Sozialen Jahr
www.bundesfreiwilligendienst.de/fsj-freiwilliges-soziales-jahr/

Informationen zum Freiwilligen Ökologischen Jahr
www.foej.de

Offizielle Seite Freiwilligendienst
www.bundesfreiwilligendienst.de

FSJ-Angebote aus dem Südwesten
www.fsj-baden-wuerttemberg.de

Ausbildung bei SATA

Spannend, vielfältig und mit Perspektive.



German Engineering

Wir sind ein erfolgreiches und dynamisches Unternehmen der Metallindustrie, welches seit 1907 Jahren auf dem Markt vertreten ist. In Serienfertigung stellen wir Premium-Werkzeuge für die Oberflächenbeschichtung her.

Als mittelständisches Unternehmen entwickeln, fertigen und vermarkten wir Spitzenprodukte, die weltweit unter der Marke „SATA“ einen hervorragenden Namen haben.



STARTEN SIE MIT UNS IN IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT ALS ...

Industriekaufmann (m/w/d)

Voraussetzung: Mittlere Reife
3-jährige Ausbildung

Industriemechaniker (m/w/d) Zerspanungsmechaniker (m/w/d)

Voraussetzung: Mittlere Reife
3,5-jährige Ausbildung

Fachkraft für Metalltechnik (m/w/d)

Voraussetzung: Hauptschulabschluss
2-jährige Ausbildung

Fachlagerist (m/w/d)

Voraussetzung: Hauptschulabschluss
2-jährige Ausbildung

WIR BIETEN:

- Leistungsgerechte Vergütung inkl. Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Azubi-Prämien und Fahrgeldzuschuss.
- Eine starke SATA-Familie, die sich regelmäßig bei Sommerfesten, Weihnachtsfeiern und Happy Hours trifft.
- Gemeinsam erfolgreich werden: Sehr gute Übernahmechancen.
- Zahlreiche Fringe Benefits wie z. B. Milon-Zirkel, Physiotherapie, vergünstigte Einkaufsmöglichkeiten.

Sie fühlen sich angesprochen?

Bewerben Sie sich über unsere Karriereseite auf: www.sata.com.

Weiterführende Auskünfte erteilt Ihnen jederzeit gerne Herr Klenk unter der Tel.-Nr.: 07154 / 811-121.

SATA GmbH & Co. KG

Domertalstraße 20 · 70806 Kornwestheim
Tel. 07154/811-0

www.sata.com



Hier Scannen für
mehr Informationen!



ZOLLER
Erfolg ist messbar

AUF DIE PLÄTZE ...

Du hast Lust auf spannende Aufgaben und gute Entwicklungsmöglichkeiten? ZOLLER bietet als modernes Familienunternehmen und innovativer Weltmarktführer das Umfeld für deine Karriere: www.zoller.info/karriere

Ausbildung bei ZOLLER

- Duales Studium in den Bereichen Informatik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen
- Technische:r Produktdesigner:in (Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion)
- Fachinformatiker:in
- Industriekauffrau/-mann
- Mechatroniker:in



esco

BOCK AUF AUSBILDUNG?

JEZT BEWERBEN!

KARRIERE@ESCO-ONLINE.DE | ESCO.DE



AZ BI GESUCHT!

Deine Ausbildung
in der bunten Medienwelt
ab September 2024.

Medienkaufmann
Digital und Print (m/w/d)

Mediengestalter
Digital und Print (m/w/d)

Volontariat Redakteur (m/w/d)



Verlag. Druckerei. Plakat-Institut.

Ungeheuer+Ulmer KG GmbH+Co.
Körnerstr. 14-18 · 71634 Ludwigsburg
Tel. (07141) 130-0 · www.medienhaus.u-u.de





Starte Deine Ausbildung als Chemikant (m/w/d)

Angetrieben vom Unternehmergeist und der Leidenschaft für Farben, ist die ehemalige Gruppengesellschaft der BASF, die Colors & Effects, einer der führenden Hersteller im Pigmentmarkt. Um den Fokus auf das Pigmentgeschäft und ihre Kunden zu verstärken, wurde die Colors & Effects im Jahr 2021 in die Sun Chemical, ein Mitglied der DIC Group, integriert. Sun Chemical hat seinen Sitz in den Vereinigten Staaten und ist der weltweit größte Hersteller von Druckfarben und Pigmenten.



Mitarbeiter:
20.000 in 64 Ländern



Umsatz:
7,2 Mrd. Euro

Das bieten wir Dir

Wir zeigen Dir, wie die Welt der Farben aus einer Kombination von Chemie und Technik entsteht und begeistert! Bei uns lernst Du die Steuerung, Überwachung und Instandhaltung eines Produktionsbetriebs kennen. Dabei steht der Erwerb von Kenntnissen im Bereich Umweltschutz und Arbeitssicherheit an oberster Stelle.

Das bringst Du mit

- Begeisterung für Chemie und Technik
- Mindestens guter Hauptschulabschluss oder mittlere Reife
- Gutes technisches Verständnis
- Bereitschaft zur Teamarbeit im Schichtbetrieb

Nach Deiner Ausbildung

Nach erfolgreichem Bestehen der Ausbildung haben wir ein großes Interesse daran, Dich zu übernehmen und Dich bestmöglich weiterzuentwickeln:

- Weiterbildung zum Industriemeister, Fachrichtung Chemie (m/w/d)
- Technischer Betriebswirt (IHK)
- Weiterführendes Bachelorstudium

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Standort

74354 Besigheim

Ausbildungsdauer

3,5 Jahre

Ausbildungsstart

Jährlich zum 01.09.

Bewerbe Dich online

[https://careers.
sunchemical.com/](https://careers.sunchemical.com/)

oder

Schriftlich an

Sun Chemical
Personalabteilung
Gustav-Siegle-Str. 19
74354 Besigheim

**Hast Du Fragen?
Ansprechpartnerin**
Barbara Schlosser

Telefon

0621-48 18 22 39

E-Mail

Barbara.Schlosser@
sunchemical.com

WhatsApp

0152-09 37 62 56

TIPPS ZUM START IN DEN BERUF

Fragen ist besser als Däumchendrehen

Der Ausbildungsvertrag ist unterschrieben, alle Formalitäten sind erledigt. Dem Start in den neuen Lebensabschnitt steht nichts mehr im Wege. Damit es kein Fehlstart wird, solltest du allerdings einige Ratschläge beachten.

- Die ersten Tage im Betrieb sind meist ungewohnt, weil alles völliges Neuland ist. Frag Ausbilder und Kollegen, wenn du etwas nicht weißt. Abwarten und Däumchendrehen ist die falsche Strategie.
- Am Anfang bist du in der Probezeit, die zwischen einem Monat und vier Monaten dauert. Bis sie abgelaufen ist, kann das Ausbildungsverhältnis ohne Angabe von Gründen aufgelöst werden.

Da heißt es sich besonders anstrengen und grobe Schnitzer, wie Unpünktlichkeit oder gar unentschuldigtes Fehlen, vermeiden. Doch das gilt für die gesamte Ausbildungszeit.

- Wenn es Probleme mit Kollegen oder einem Ausbilder gibt, versuche sie zunächst intern zu klären. Wenn du keine Lösung findest, kannst du dich an Vorgesetzte wenden oder – in größeren Betrieben – an die Jugend- und Auszubildendenvertretung oder den Betriebsrat. Und auch die Ausbildungsberater der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer können bei Problemen in der Ausbildung helfen.
- Wenn du während der Ausbildung nicht mehr zu Hause wohnt, hast du eventuell Anspruch auf Berufsausbildungsbeihilfe (BAB). Dieser Zuschuss kann bei der Arbeitsagentur beantragt werden. Ob du Anspruch darauf hast, kannst du mit dem BAB-Rechner auf der Webseite der Arbeitsagentur herausfinden.



WÄHREND DER AUSBILDUNG

Diese rechtlichen Regeln sind zu beachten

Pflichten

Lernpflicht:

Azubis müssen sich bemühen, Fertigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, die zum Erreichen des Ausbildungszieles nötig sind.

Weisungen befolgen:

Azubis müssen sich an die Vorgaben von Chefs, Ausbildern und anderen Weisungsberechtigten halten.

Betriebsordnung beachten:

Das gilt etwa für Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften, Rauchverbote sowie den Umgang mit Geschäftsgeheimnissen.

Teilnahme an allen Ausbildungsmaßnahmen:

Dazu gehören neben der betrieblichen Ausbildung der Berufsschulunterricht und Schulungen außerhalb des Betriebs zum Beispiel in Ausbildungszentren.

Schriftliche Ausbildungsnachweise führen:

Die müssen für die Zulassung zur Abschlussprüfung ordnungsgemäß geführt und dem Ausbilder regelmäßig zur Kontrolle vorgelegt werden.

Teilnahme an Prüfungen:

Der Auszubildende muss an der Zwischen- und der Abschlussprüfung teilnehmen.

Rechte

Recht auf Ausbildung:

Der Betrieb hat dafür zu sorgen, dass dem Azubi alles vermittelt wird, was zum Erreichen des Ausbildungszieles erforderlich ist. Dazu muss dir ein Ausbildungsplan ausgehändigt werden, der festlegt, welche Ausbildungsinhalte zu welchem Zeitpunkt vermittelt werden.

Anspruch auf kostenlose Ausbildungsmittel:

Das gilt beispielsweise für Werkzeuge und Werkstoffe, nicht aber für Lehrmittel für die Berufsschule.

Recht zum Berufsschulbesuch:

Das Unternehmen muss dem Azubi den Besuch der Berufsschule ermöglichen, muss ihn für diese Zeit freistellen.

Recht auf Vergütung:

Die Ausbildungsvergütung ist im Ausbildungsvertrag geregelt. Sie muss auch während der Berufsschulzeiten und während überbetrieblicher Lehrgänge bezahlt werden.

Recht auf Urlaub:

Wie viele Tage Urlaub einem Azubi zustehen, ist gesetzlich geregelt und hängt vom Alter ab. Wann Urlaub genommen werden kann, legt der Ausbilder fest.

ABBRUCH VERMEIDEN

Hilfe von Kammern und Ehrenamtlichen

Streiten ist menschlich, nicht nur zu Hause oder im Freundeskreis, sondern auch im Betrieb. Schwierig wird es allerdings, wenn Auseinandersetzungen so heftig werden, dass man denkt, nicht mehr miteinander weiterarbeiten zu können, wenn die Kündigung aussieht wie der einzige Ausweg.

Das kommt leider nicht selten vor. In Baden-Württemberg werden 20 Prozent aller Auszubildenden vorzeitig ohne Abschluss beendet. Doch fast zwei Drittel der betroffenen Unternehmen und Azubis meinen hinterher, dass die Kündigung eigentlich zu vermeiden gewesen wäre. Deshalb bieten sowohl die Industrie- und Handelskammer wie auch die Handwerkskammer spezielle Beratung und Vermittlung an. Die Berater versuchen in Gesprächen eine Lösung zu erreichen, die sowohl dem Jugendlichen als auch dem Betrieb dient. Zudem begleiten sie Azubis, wo nötig ganz individuell, in ihrer Ausbildung, organisieren Unterstützung, wie etwa Nachhilfeunterricht. Und wenn ein vorzeitiges Ende dennoch nicht vermieden werden kann, helfen sie dabei, die weitere Ausbildung nach dem Abbruch zu organisieren.

Die bundesweit tätige Initiative VerA, das steht für „Verhinderung von Abbrüchen und Stärkung von Jugendlichen“, vermittelt erfahrene Fach- und Führungskräfte im Ruhestand als ehrenamtliche Paten. Diese begleiten und beraten Azubis – nach Bedarf vom Ausbildungsbeginn bis zur Abschlussprüfung.

Ein VerA-Büro für die Region Stuttgart gibt es in der Landeshauptstadt. Von dort werden auch für Betroffene im Landkreis Ludwigsburg ehrenamtliche Paten vermittelt. Seit dem Start der Initiative im Jahr 2009 haben die Senioren-Experten in Baden-Württemberg bereits rund 1200 Azubis unterstützt, damit sie ihre Ausbildung erfolgreich abschließen können.

Tipp!

Hier gibt es Hilfe:

**Industrie- und Handelskammer
Region Stuttgart**

ServiceCenter Berufsbildung
Tel. 0711/20 05-1111

Handwerkskammer Region Stuttgart
ServiceTelefon 0711/16 57-0

Ansprechpartner VerA-Region Stuttgart:
Hans-Dieter Mechler, Tel. 0711/8 22 99 23
und Elke Suhlry-Brandner, Tel. 071 64-14 83 97
stuttgart@vera.ses-bonn.de
vera.ses-bonn.de





UNTERSTÜTZUNG BEIM LERNEN

Arbeitsagentur bezahlt Zusatzunterricht

Auch die Bundesagentur für Arbeit unterstützt Jugendliche, die sich in Lehre und Berufsschule schwertun. „Ausbildungsbegleitende Hilfen“, kurz AbH, heißt das Programm, das der Betrieb beantragen muss. Es soll dazu beitragen, dass die Ausbildung nicht vom Azubi aus Frust abgebrochen wird oder der Betrieb wegen mangelnder Leistungen die Notbremse zieht. Es setzt also an, bevor es zu spät ist.

Mindestens drei Stunden pro Woche erhalten die Jugendlichen Zusatzunterricht, der normalerweise ergänzend zur Ausbildung im Betrieb und zur Berufsschule stattfindet. Das ist eine gezielte Nachhilfe, die sowohl Theorie wie auch Praxis einschließen kann. Wer Sprachprobleme hat, kann auf diesem Weg auch zusätzlichen Deutschunterricht bekommen.

Erteilt wird die Nachhilfe von Bildungsträgern mit erfahrenen Ausbildern und Lehrkräften. Der Unterricht findet meistens nachmittags oder abends statt. Die Termine werden mit den betroffenen Azubis abgesprochen.

Wenn nötig, helfen außerdem Sozialpädagogen dabei, Alltagsprobleme zu bewältigen. Sie können beispielsweise vermitteln, wenn es Probleme mit Ausbildern, Lehrern oder Eltern gibt. In Anspruch nehmen können die AbH unter bestimmten Voraussetzungen auch Jugendliche, die eine Einstiegsqualifizierung (EQ) absolvieren und Probleme haben, im Praktikum mitzukommen.

Für die AbH-Anmeldung bei der Arbeitsagentur musst du deinen Ausbildungs- oder EQ-Vertrag, dein aktuelles Berufsschulzeugnis, das Abschlusszeugnis der letzten Schule und deinen Lebenslauf vorlegen. Wenn die ausbildungsbegleitenden Hilfen bewilligt werden, entstehen weder dem Auszubildenden noch seinem Ausbildungsbetrieb Kosten. Die übernimmt die Agentur für Arbeit vollständig.

Kontakt und weitere Infos:

Berufsberater der Agentur für Arbeit in Ludwigsburg, Bietigheim-Bissingen und Ditzingen, Telefon 0800 4 5555 00 (kostenfrei)

AZUBIS GEBEN TIPPS

Ein Projekt der
Auszubildenden
des Medienhauses
Ungeheuer+Ulmer

Prüfungen? Wir haben den Durchblick!

Hier dreht sich alles um die Prüfungen während deiner Ausbildungszeit. Worauf muss geachtet werden? Wie kann ich mich gut vorbereiten und was hilft gegen Prüfungsangst? Wir helfen dir, einen Überblick zu bekommen, damit du deine Prüfungen ohne Probleme meisterst.

Die Zwischenprüfung

... findet statt, wenn ungefähr die Hälfte der Ausbildung geschafft ist. Sie zählt nicht mit in das Zeugnis, sondern dient lediglich zur Überprüfung des eigenen Kenntnisstandes und hilft, sich einen Überblick zu verschaffen. Je nach Beruf informiert die Industrie-, Handels- oder Handwerkskammer die Azubis über den Termin.

- **Dauer:** die Zwischenprüfung dauert 2–3 Stunden.
- **Verkürzung:** bei einer sehr guten Zwischenprüfung kann die Ausbildung verkürzt werden.
- **Bescheinigung:** jeder Prüfungsteilnehmer erhält anschließend eine Teilnahmebescheinigung.

Für jeden Ausbildungsberuf gibt es eine eigene Ausbildungsordnung, dort kann nachgelesen werden, ob die Zwischenprüfung schriftlich oder mündlich erfolgt und ob ein Prüfungsstück abgegeben werden muss.

Die Abschlussprüfung

... überprüft im theoretischen bzw. schriftlichen Teil die Kenntnisse der Hauptfächer aus der Berufsschule. Der praktische bzw. mündliche Teil hingegen umfasst die Fähigkeiten, die vom Ausbildungsbetrieb vermittelt werden. Um zugelassen zu werden, benötigt man das vollständige Berichtsheft, die vorgeschriebene geleistete Ausbildungszeit und die Teilnahme an der Zwischenprüfung. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese bis zu zweimal wiederholt werden.

Die praktische/ mündliche Prüfung

... unterscheidet sich je nach Berufsgruppe. Im kaufmännischen Bereich gibt es normalerweise ein fallbezogenes Fachgespräch, in Handwerksberufen muss oft neben dem Fachgespräch auch eine praktische Aufgabe abgegeben werden.

- **Kleidung:** Ordentlich und passend zum Beruf.
- **Verantwortung:** Je nach Beruf erstellt die Industrie-, Handels- oder Handwerkskammer die Prüfung.
- **Kosten:** Für den Azubi entstehen lediglich Kosten bei Wiederholungsprüfungen oder Zusatzqualifikationen.
- **Ergebnis:** Die Ergebnismitteilung erfolgt schriftlich, die Note macht einen gewissen Prozentsatz der Gesamtnote aus.



„Also ich habe die Zwischenprüfung hinter mir, die Abschlussprüfung aber noch vor mir. Erst habe ich mir alle Themen angeschaut und mir überlegt, wann ich was lerne. Als Nächstes habe ich mir einen Lernplan geschrieben. Zuvor habe ich mir viele Lernzettel geschrieben und mich dann Tag für Tag an den Plan gehalten. Mit dieser Art und Weise zu lernen habe ich alles Stück für Stück erarbeitet und mich so sicher für die Prüfung gefühlt.“

Jolina Härdter
Auszubildende Mediengestalterin

Gemäß § 21 BBiG

... endet das Ausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss, also am Tag der mündlichen Prüfung und mit deren Bestehen.



Berichtsheft!

Das ordnungsgemäß geführte, vollständige und unterschriebene Berichtsheft ist eine Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss kann die Einsicht in den Ausbildungsnachweis verlangen.

Prüfungsangst?

Das hilft bei der Vorbereitung

- 1.** Beginne rechtzeitig zu lernen und erstelle einen Lernplan für einen guten Überblick.
- 2.** Simuliere die Prüfungssituation, um dich an die Prüfungsbedingungen zu gewöhnen. Hiefür kannst du alte Prüfungen aufarbeiten.
- 3.** Atme tief ein! Atemübungen helfen, das Gehirn mit genügend Sauerstoff zu versorgen und den Stress abzubauen.
- 4.** Schreibe deine Ängste auf, dadurch wird im Kopf wieder Platz frei für den Lernstoff.
- 5.** Schaffe dir ein produktives Arbeitsumfeld, z. B. aufgeräumter Arbeitsplatz, kein Handy, ...
- 6.** Tausche dich mit deinem Ausbilder/deiner Ausbilderin und deinen Mitschülern aus.
- 7.** Besuche einen Prüfungsvorbereitungskurs.

4 Tipps für die Prüfung

Packe deine Sachen

Kümmere dich rechtzeitig um deine Materialien wie Taschenrechner, Schülerausweis oder andere Hilfsmittel, und packe deine Tasche am Vorabend, um Stress am Prüfungstag zu vermeiden.

Verschaffe dir einen Überblick

Nimm dir Zeit für das Durchlesen der Fragen und beginne mit Aufgaben, die dir leichtfallen, so bekommst du schnell Punkte und ein positives Gefühl.

Beachte die Formulierung der Fragen

Achte genau auf die Aufgabenstellung und die benutzten Operatoren wie „Nennen/Erklären/Analysieren/... Sie“.

Beachte die Punkt- und Zeiteinteilung

Teile die Gesamtzeit durch die maximale Punktzahl (oft 100) und multipliziere sie mit den jeweiligen Punkten der Aufgabe. So weißt du genau, wie viel Zeit du pro Aufgabe einplanen musst und wie ausführlich die Lösung sein soll.



„Meine Abschlussprüfung ist etwas mehr als ein Jahr her. Als ich angefangen habe zu lernen, habe ich mir überlegt, wo meine Stärken und Schwächen liegen. So habe ich dann für Themen, die mir noch etwas schwerer gefallen sind, mehr Lernzeit eingeplant. Man sollte am besten rechtzeitig mit dem Lernen anfangen, damit man gut vorbereitet und entspannt in die Prüfung gehen kann.“

Robin Arnold
ehemaliger Auszubildender Mediengestalter

ÜBER ZWEI HÜRDEN ZUM ABSCHLUSS



Wissen wird in Theorie und Praxis geprüft

Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung ist ein Testlauf, um herauszufinden, auf welchem Ausbildungsstand du dich befindest. So können Lücken in deinem beruflichen Wissen und deinen Fertigkeiten erkannt und noch bis zur Abschlussprüfung geschlossen werden. Die Zwischenprüfung ist Pflicht und zudem Voraussetzung, um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden.

Bei Berufen mit drei- oder dreieinhalbjähriger Ausbildungsdauer findet die Zwischenprüfung in der Regel vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres statt; bei zweijährigen Berufen vor dem Ende des ersten Ausbildungsjahres.

Abschlussprüfung

Mit der Abschlussprüfung musst du beweisen, dass du die theoretischen und praktischen Kenntnisse sowie die Fertigkeiten für die Ausübung des erlernten Berufs besitzt. Zudem wird auch geprüft, ob du den wesentlichen Lehrstoff aus dem Berufsschulunterricht beherrschst.

In manchen Berufen gibt es eine gestreckte Abschlussprüfung, die aus zwei Teilen besteht. In diesem Fall tritt der Teil 1 an die Stelle der Zwischenprüfung, wird aber für die Abschlussnote mit gewertet. Teil 2 hat dabei allerdings mehr Gewicht als Teil 1.

AUSBILDUNG BEENDEN

Kündigung, Vertragsende

Die für alle Seiten einfachste und in der Praxis häufigste Form ist, dass die Ausbildungszeit vertragsgemäß endet: mit dem Bestehen der Abschlussprüfung. Wird sie vorzeitig abgelegt, endet auch die Ausbildung vorzeitig.

Hat ein Azubi die Prüfung nicht im ersten Anlauf geschafft, kann er vom Betrieb verlangen, die Ausbildung zu verlängern. Das geht bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung. Wenn diese auch nicht bestanden ist, kann er nochmals wiederholen. Mehr als zwei Wiederholungen gibt es allerdings nicht.

Für viele Azubis ist eine Übernahme in ein Arbeitsverhältnis in ihrem Ausbildungsbetrieb der Idealfall. Ein gesetzlicher Anspruch auf Weiterbeschäftigung besteht jedoch nicht. Umgekehrt verbietet das Berufsbildungsgesetz auch jede Vereinbarung, die den Azubi verpflichtet, nach der Ausbildung im Betrieb zu bleiben. Im letzten halben Jahr der Ausbildung können jedoch beide Seiten eine Übernahme in ein Arbeitsverhältnis vertraglich vereinbaren. Wird der Azubi ohne eine ausdrückliche Vereinbarung nach Ausbildungsende einfach weiterbeschäftigt, entsteht automatisch ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Wer das Ausbildungsverhältnis vorzeitig beenden will, muss kündigen. Das geht in der Probezeit ohne Angabe von Gründen und ohne Fristen, also von heute auf morgen.

Nach der Probezeit kann der Arbeitgeber nur noch fristlos und „aus wichtigem Grund“ kündigen. Ein solcher ist etwa ein Diebstahl im Betrieb. Der Azubi kann das Ausbildungsverhältnis fristlos kündigen, wenn er dem Unternehmen grobe Pflichtverletzung vorwerfen kann, wenn Arbeitszeitvorschriften wiederholt nicht eingehalten werden oder keine Ausbildung im Betrieb stattfindet. Gekündigt werden muss in jedem Fall schriftlich, die Gründe müssen angegeben werden.

Auszubildende haben auch das Recht, mit einer Frist von vier Wochen ordentlich zu kündigen, wenn sie die Ausbildung aufgeben oder den Beruf wechseln wollen. Das geht allerdings nicht, wenn Azubis im gleichen Beruf auf einen Ausbildungsplatz in einem anderen Betrieb wechseln wollen.

Tipp!

Wer noch nicht volljährig ist, kann nur mit Zustimmung seiner Eltern kündigen. Und wenn ein Minderjähriger von seinem Ausbildungsbetrieb entlassen wird, ist die Kündigung nur dann wirksam, wenn sie gegenüber den gesetzlichen Vertretern, also meist den Eltern, ausgesprochen wurde.



ERGÄNZUNG ZU BETRIEB UND BERUFSSCHULE

Weiterbildungszentren bieten auch Kurse für Auszubildende

Auch in der dualen Ausbildung gibt es neben der betrieblichen Ausbildung und der Berufsschule weitere Bildungsangebote für Azubis. Die Handwerkskammer hat für die Region Stuttgart in Stuttgart-Weilimdorf ihre eigene Bildungsakademie. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) arbeitet mit privaten Bildungsträgern zusammen, die Kurse zur Fortbildung, aber auch zur Ergänzung der betrieblichen Ausbildung anbieten. Über spezielle Programme können auch Zusatzqualifikationen während oder nach der Ausbildung erworben werden.

66



Foto: Handwerkskammer Region Stuttgart



**Handwerkskammer
Region Stuttgart**

Bildungsakademie

**Die Bildungsakademie des
Handwerks in Stuttgart-
Weilimdorf.**

Handwerk

Die Bildungsakademie der Handwerkskammer Region Stuttgart in Stuttgart-Weilimdorf bietet Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle, die im Handwerk arbeiten, vom Azubi bis zum Betriebsinhaber. Dort können auch Meisterlehrgänge und die Ausbildung zum staatlich anerkannten Betriebswirt des Handwerks absolviert werden.

Das Haus, das 1982 eröffnet wurde, verfügt über 24 Werkstätten und 11 Theorieräume. Dort sind folgende Handwerksberufe beheimatet: Tischler, Raumausstatter, Zahntechniker, Fotografen, Feinwerkmechaniker, Kraftfahrzeugtechniker, Installateure und Heizungsbauer, Karosserie- und Fahrzeugbauer sowie Bürokaufleute. Über 100 Referenten stehen für die verschiedenen Kurse zur Verfügung.

Und um das erworbene Wissen zu Hause zu vertiefen, bietet die Bildungsakademie mit der Online-@kademie auch die Möglichkeit zum E-Learning von zu Hause aus.

IHK

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) in Ludwigsburg setzt seit einigen Jahren nicht mehr auf eine eigene Institution für die Weiterbildung und die überbetriebliche Ausbildung von Azubis, sondern arbeitet mit Bildungsträgern in der gesamten Region zusammen. Um Arbeitnehmer und Unternehmen zu informieren betreiben die Industrie- und Handelskammern in ganz Deutschland gemeinsam das Weiterbildungs-Informationssystem (WIS). Auf dem Portal sind über 700 Bildungsträger registriert, die mehr als 75 000 Weiterbildungskurse anbieten.

Für die gesamte Region Stuttgart betreibt die IHK in Remshalden-Grunbach ihr IHK-Bildungshaus. Auch dort gibt es spezielle Angebote für Azubis. Diese kommen sowohl aus dem kaufmännischen Bereich wie auch aus der Metall- und Elektroindustrie. Zudem unterstützt das Bildungshaus Azubis bei der Vorbereitung auf Abschlussprüfungen.



KARRIERE MIT LEHRE

Welche Wege öffnen sich nach der Ausbildung?

Staatlich anerkannter Betriebswirt des Handwerks

Handwerksmeister

Vierteilige Ausbildung und Prüfung:

- Fachpraktisch
- Fachtheoretisch
- Betriebswirtschaftlich/
kaufmännisch
- Arbeits- und
berufspädagogisch

Dauer ca. 1,5 bis 2 Jahre
berufsbegleitend
oder 1 Jahr in Vollzeit

Gesellenprüfung im
angestrebten Meisterberuf
oder abgeschlossene
Ausbildung und 3 Jahre
einschlägige Berufserfahrung

Geprüfter Betriebswirt berufsbegleitend/Vollzeit

Fachkauf- leute

- Bilanzbuch-
haltung
- Personal
- Büro-
management
- Einkauf +
Logistik

Praxisstudium mit IHK-Prüfung

Dauer ca.
1,5–2 Jahre
berufsbegleitend

Fachwirte

- Bankfachwirt
- Handelsfachwirt
- Industriefachwirt
- Wirtschaftsfach-
fachwirt
- Fachwirt im
Sozial- und
Gesundheits-
wesen

Praxisstudium mit IHK-Prüfung

Dauer ca.
0,5–1,5 Jahre,
berufsbegleitend,
Vollzeit

Technisch orientierte Fachwirte

- Technischer
Fachwirt
- Medienfachwirt

Praxisstudium mit IHK-Prüfung

Dauer ca.
1–2 Jahre,
berufsbegleitend,
Vollzeit,
schichtbegleitend

einschlägige Berufsausbildung gewerblich-technisch
und 1–3 Jahre einschlägige Fachpraxis
oder 5–8 Jahre einschlägige Fachpraxis

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung eröffnen sich viele Möglichkeiten, sich weiterzuqualifizieren und damit seine berufliche Position und auch sein Einkommen zu verbessern. Die klassischen Wege, die über berufsbegleitende Lehrgänge der Industrie- und Handelskammer oder der Handwerkskammer zum Meistertitel oder bis zum Betriebswirt führen, sind in der Übersicht unten zusammengestellt.



Geprüfter Technischer Betriebswirt berufsbegleitend/Vollzeit

Industrie- meister

- Metall
- Mechatronik
- Elektrotechnik
- Digital- und Printmedien

Praxisstudium mit IHK-Prüfung

Dauer ca.
2,5 Jahre,
berufsbegleitend,
schichtbegleitend

einschlägige Berufsausbildung kaufmännisch
und 1–3 Jahre einschlägige Fachpraxis
oder 5–8 Jahre einschlägige Fachpraxis

Technisch orientierte Fachwirte

- Technischer Fachwirt
- Medienfachwirt

Praxisstudium mit IHK-Prüfung

Dauer ca.
1–2 Jahre,
berufsbegleitend,
Vollzeit,
schichtbegleitend

Operative IT-Professionals IHK

Studienschwerpunkte:

- IT Systems Manager
(Geprüfter IT-Entwickler)
- IT Business Manager
(Geprüfter IT-Projektleiter)
- IT Business Consultant
(Geprüfter IT-Berater)

Praxisstudium mit IHK-Prüfung

Dauer ca. 1,5 Jahre,
berufsbegleitend

einschlägige Berufsausbildung im IT-Bereich
und 2 Jahre einschlägige Fachpraxis
oder 6 Jahre einschlägige Fachpraxis

Berufliche Grundausbildung

HOCHSCHULREIFE IN DER LEHRE

Doppelter Abschluss auf zwei Wegen möglich

Wer gerne lernt und ehrgeizig ist, kann während seiner beruflichen Ausbildung auch noch seine Fachhochschulreife erwerben.

Das baden-württembergische Schulsystem lässt dabei zwei Möglichkeiten zu: durch Zusatzunterricht in der Berufsschule oder durch ein dreijähriges Berufskolleg. Voraussetzung ist in beiden Fällen, dass du die mittlere Reife hast.

Berufsschule

An der Berufsschule musst du Zusatzunterricht außerhalb der betrieblichen Arbeitszeit besuchen. Der wird am Samstag oder abends erteilt. 16 Stunden pro Woche kommen da zusätzlich in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik auf dich zu. In den kaufmännischen und Verwaltungsberufen musst du im ersten Jahr auch noch ein Wahlpflichtfach – entweder Biologie, Physik, Chemie oder Technik – belegen.

Wenn dein Ausbildungsbetrieb dazu bereit ist, kann die zusätzliche Unterrichtszeit ganz oder teilweise auf deine Ausbildungszeit angerechnet werden, das heißt, du musst entsprechend weniger im Betrieb sein.

Berufskolleg

Bei der Berufskolleg-Variante ist das bereits fest eingeplant. Denn da ist im Ausbildungsvertrag der Besuch des Berufskollegs mit Erwerb des Fachabiturs fest vereinbart.

Zwei volle Tage Schule, drei Tage im Betrieb – so sieht in diesem Fall dein Wochenprogramm aus. Dieses Modell gibt es allerdings nur in bestimmten Berufsfeldern und nur an bestimmten Orten. Die Ludwigsburger Oscar-Walcker-Schule ist im Landkreis derzeit die einzige Berufsschule, die beide Wege zum Fachabitur neben der Ausbildung anbietet.

Weitere Infos:

www.km-bw.de/Schule/Berufsschule
www.km-bw.de/Schule/Berufskollegs

Info!

Praktikum im Ausland

Mit „Go for Europe“ können Auszubildende aus dualen Ausbildungen für vier Wochen in einem Partnerbetrieb in einem anderen europäischen Land ein Praktikum absolvieren und so erste Auslandserfahrung sammeln. Nähere Infos findest du unter www.goforeurope.de



LINKS UND ADRESSEN

Hilfreiche Informationen gibt es hier:

Rechtliches und Organisatorisches

Informationen des Bundesarbeitsministeriums zu Arbeitsrecht

www.bmas.de/DE/Themen/Arbeitsrecht/arbeitsrecht.html

Während der Ausbildung

Informationsportal und Forum für Auszubildende

www.azubiworld.com

Bildungshaus der IHK Region Stuttgart

www.ihk-bildungshaus.de

Ausbildungsbegleitende Hilfen

www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/ausbildungsbegleitende-hilfen

Infos, Tipps und Termine rund um die Ausbildung von Azubis für Azubis

www.facebook.com/ihk.stuttgart.azubiguide

Weiterbildung

Bildungshaus der IHK Region Stuttgart

www.ihk-bildungshaus.de

Link zum Angebot der Handwerkskammer

www.bia-stuttgart.de

Portal zu Weiterbildungsmöglichkeiten in Baden-Württemberg

www.fortbildung-bw.de

E-Learning-Angebot des Bildungshauses der IHK

www.ihk-bildungshaus.de

Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de/kursnet



**HIGH
SCORE**
DIGITAL

DIE
DIGITALAGENTUR
IN DER REGION LUDWIGSBURG

MIT UNSERER **BEGEISTERUNG**
FINDEN WIR **INDIVIDUELLE** LÖSUNGEN
FÜR JEDE **DIGITALE** HERAUSFORDERUNG.



MEHR INFOS UNTER
HIGHSORE-DIGITAL.DE

GÖNN
DIR EIN
JAHR!



IB Freiwilligendienste Asperg

ib-freiwilligendienste.de/asperg

[freiwilligendienste_asperg](https://www.instagram.com/freiwilligendienste_asperg)

Gefördert von

WIR BILDEN AUS – SEI DABEI!



IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER
SEIT 60 JAHREN

Oberfläche ist vielschichtig.

Mit über 60 Jahren Erfahrung ist die BENSELER-Firmengruppe Spezialist für anspruchsvolle Aufgaben in den Bereichen Oberflächenbehandlung, Entgratung und Formgebung.

- **Wirtschaftsingenieurwesen**
Bachelor of Engineering (DHBW) (m/w/d)
- **Wirtschaftsinformatik Application Management**
Bachelor of Science (DHBW) (m/w/d)
- **Elektroniker** (m/w/d)
- **Industriekaufmann** (m/w/d)
- **Industriemechaniker** für Betriebstechnik (m/w/d)
- **Verfahrensmechaniker** für Beschichtungstechnik (m/w/d)
- **Maschinen- und Anlagenführer** (m/w/d)
- **Fachkraft für Lagerlogistik** (m/w/d)
- **Fachinformatiker für Systemintegration** (m/w/d)



BENSELER

Holding GmbH & Co. KG

Zeppelinstraße 28 • 71706 Markgröningen

bewerbung@benseler.de

IHR WERKZEUG FÜR IHRE ZUKUNFT.

WIR HABEN DAS ZEUG DAZU.

AUSBILDUNGSBERUFE:

- Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w/d)
- Duales Studium – Bachelor of Science (B.Sc.)
Wirtschaftsinformatik (m/w/d)
- Duales Studium – Bachelor of Arts (B.A.)
International Business (m/w/d)

Die HAHN+KOLB-Group ist einer der weltweit führenden
Werkzeug-Dienstleister und Systemlieferanten.

Werden Sie Teil unserer Teams und erleben Sie was
„LET'S WORK TOGETHER.“ für uns bedeutet.

Mehr erfahren Sie unter www.hahn-kolb.de/karriere

HAHN+KOLB
GROUP



LET'S WORK TOGETHER.

Schlieffenstraße 40
71636 Ludwigsburg

NOCH AUF SUCHE?

JETZT DEINE
AUSBILDUNG
FINDEN!



JiL DOCH
MAL!

JobsinLudwigsburg.de



Den Schulabschluss fast in der Tasche, den Kopf voller Ideen. Sie wollen auf eigenen Beinen stehen, sich ins Arbeitsleben stürzen und eine Ausbildung beginnen. **Und jetzt?**

Entdecken Sie Parker Prädifa für sich. Ausgefeilte Kundenlösungen und modernes Engineering sind nur zwei der Komponenten, die uns zum Global Player machen. Die Engineered Materials Group der Parker Hannifin Corporation ist weltweit führend in Entwicklung und Herstellung von Dichtsystemen, Schwingungsdämpfern, Systemen zur Abschirmung von elektromagnetischen Störungen sowie Wärmeleitmaterialien.

Wir suchen Auszubildende (m/w/d) für eine Erst-Ausbildung in den folgenden Berufen:

- Industriekaufleute
- Fachinformatiker, Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Kunststoff- und Kautschuktechnologe
- Werkzeugmechaniker
- Fachkraft für Lagerlogistik



ENGINEERING YOUR SUCCESS.

Parker Hannifin Manufacturing Germany GmbH & Co. KG
Prädifa Technology Division
74321 Bietigheim-Bissingen · Tel. +49 7142 351-0
bewerbung.ptd@parker.com · www.parker-karriere.de

Für Studenten, Schüler und Azubis

Jetzt 4 Wochen digital testen

Bist Du immer an den neuesten News,
lokal, regional und global interessiert?
Mit dem LKZ e-paper oder LKZ plus bist
Du immer up-to-date.

LKZ e-paper

Teste jetzt das e-paper einen Monat lang gratis.
Das Testabo endet automatisch.
Danach kannst Du für 17,95 €* mtl.
(anstatt regulär 35,90 €) weiterlesen.



*Nur gegen Studi-, Azubi-, Schülerbescheinigung

LKZ plus

Alle Nachrichten online auf lkz.de lesen.
Weniger Verpflichtung und mehr Flexibilität.
Teste einen Monat für nur 1 €. Lies danach weiter für:

1 Monat	9,95 €
3 Monate	17,95 €
1 Jahr	99,50 €



Jetzt lesen
www.lkz.de



Bring mehr Zuhause in Dein Leben!

Starte ab September 2024 bei uns deine Ausbildung zum

IMMOBILIENKAUFMANN (M/W/D)

oder

IMMOBILIENASSISTENTEN (M/W/D)

AUSBILDUNGSINHALTE

- Verwaltung von Eigentums- und Mietwohnungen
- Bewirtschaftung von Immobilien
- Vermietung von Wohnungen
- Vermarktung von Immobilien
- Neubauprojekte von der Planung bis zur Fertigstellung
- Kundenkontakt in allen Facetten
- Unternehmerische Zusammenhänge

WAS DU MITBRINGEN SOLLTEST

- Allgemeine-/Fachhochschulreife
- Sehr gute Mittlere Reife
- Kommunikative und offene Art
- Freundliches Auftreten
- Teamfähigkeit
- Wirtschaftliches Denken
- Motivation und Engagement

WAS WIR DIR BIETEN

- Beste Übernahmechancen nach der Ausbildung
- Ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit hoher Eigenverantwortung
- Ein flexibles Arbeitszeitmodell und einen modernen Arbeitsplatz
- Attraktive Gehaltskomponenten wie bspw. Urlaubs-/ Weihnachtsgeld, Fahrtkostenzuschüsse, Krankenzusatzversicherung
- Corporate Benefits
- Auf dich individuell abgestimmte fachliche und persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten

Viele weitere Benefits findest du auf unserer Homepage unter www.bietigheimer-wohnbau.de/Karriere

KONTAKT

Frau Elisa Ciociola freut sich auf deine digitalen Bewerbungsunterlagen, die du bitte an personal@bietigheimer-wohnbau.de sendest.



Die nach Art. 13 DSGVO bei der Datenerhebung zu machenden Informationen findest du auf unserer Webseite:

www.bietigheimer-wohnbau.de/Bewerber. Gerne stellen wir dir auf Anfrage diese Informationen auch auf dem Postweg zur Verfügung.



Mehr Vielfalt. Weniger Einheitsbrei.

Sanem macht eine Ausbildung zur Finanzassistentin bei der Kreissparkasse Ludwigsburg. Willst du wie sie in einem bunten Umfeld arbeiten, mit einem praxisnahen Einstieg und vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten?



Bewirb dich jetzt online
zum Ausbildungsstart
am 1. September auf
ksklb.de/ausbildung

Weil's um mehr
als Geld geht.



Kreissparkasse
Ludwigsburg